

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Juni 2021



Impressum

Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2021: Monatlicher Klimastatus Deutschland Juni 2021. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 29 Seiten, www.dwd.de/klimastatus

Monatlicher Klimastatus im Internet:

<https://www.dwd.de/klimastatus>



Redaktionsschluss: 06.07.2021

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com (v.l.n.r. smileus, petair, vencavc)

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender [Creative Commons-Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/):



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Bildungszentrum (Selbstverlag)
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
bildungszentrum@dwd.de
www.dwd.de

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler, Anke Eckert,
Gerold Hammer, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Glossar	4
Allgemeiner Monatsrückblick – Deutschlandwetter im Juni	5
Klimamonitoring im Juni	
Niederschlag	6
Lufttemperatur	8
Sonnenscheindauer	9
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni	
Deutschland	11
Region Nord	12
Region Ost	13
Region Süd	14
Region West	15
Das Stadtklima im Juni	16
Großwetterlagen im Juni	19
Witterungsverlauf im Juni	20
Langfristtrends zur Temperatur	28

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1991 – 2020. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- folgen die Namen von Hoch- und Tiefdruckgebieten der Namensgebung des Instituts für Meteorologie der FU Berlin.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.
- beziehen sich die Gebietsniederschlagshöhen auf den deutschen Flächenanteil der Flusseinzugsgebiete.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0° C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0° C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich diesem Schwellenwert sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich diesem Schwellenwert liegen.

nFK

nutzbare Feldkapazität

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im Juni

Hitze, Gewitter und viel Sonnenschein

Im Juni wechselte sonnenscheinreiches und warmes Hochdruckwetter mit schwachgradientigen Tiefdrucklagen. In feuchtwarmen, labil geschichteten Luftmassen entwickelten sich Schauer und schwere Gewitter, die von Sturmböen, Hagel und örtlich unwetterartigem Starkregen begleitet wurden. Vereinzelt traten Tornados auf. Mitte Juni bescherte die erste Hitzewelle des diesjährigen Sommers landesweit Maximumtemperaturen über 30 °C und Ende des Monats werteten kräftige Regenfälle die Niederschlagsbilanz im Teilen des Nordostens auf.

So fiel der sonnenscheinreiche Juni deutlich zu warm und im Deutschlandmittel zu nass aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 132 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Drittwärmster Juni nach 2019 und 2003

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 19,0 °C um 2,6 K über dem vieljährigen Mittelwert.

Dabei war es in ganz Deutschland zu warm. Während im äußersten Nordwesten und gebietsweise im Süden die Temperaturen um weniger als 2 K übertroffen wurden (Konstanz 1,0 K), überschritten die Abweichungen von Nordrhein-Westfalen und Hessen bis zu Ostsee und Sachsen gebietsweise 3 K (Brocken 4,1 K).

Eine Hitzewelle trieb die Tageshöchsttemperaturen vom 17. bis 20. an etlichen Stationen über 35 °C, so dass am 19. in Berlin-Tempelhof und an der etwa 50 km südlich gelegenen nebenamtlichen Station Baruth mit 36,6 °C das Monatsmaximum gemessen wurde. In jenen Nächten sanken die Temperaturen gebietsweise nicht unter 20 °C. Die niedrigste Minimumtemperatur wurde mit 1,4 °C am 01. in Oberstdorf gemessen.

Positive Niederschlagsbilanz

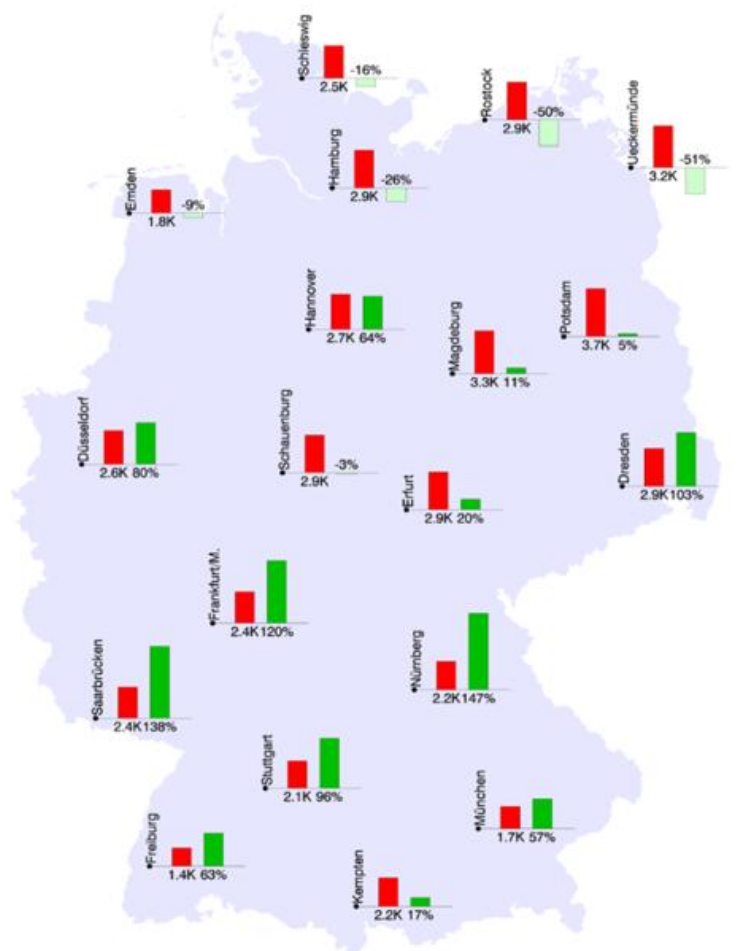
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 94 mm und lag um 26 % über dem vieljährigen Durchschnitt von 75 mm. Kennzeichnend für den Juni waren die örtlich kräftigen, teils schweren Gewitter, die von Starkregen, Hagel und Sturmböen begleitet, punktuell große Niederschlagsmengen abluden. Die meisten Gebiete wiesen einen Niederschlagsüberschuss auf. Die höchste Monatssumme verbuchte der Große Arber mit 243 mm. Der äußerste Südosten sowie gebietsweise der Norden und die Mitte waren trockener als im Mittel. Die geringste Niederschlagshöhe von 16 mm registrierte Arkona. Weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Niederschlagshöhe verzeichneten Stationen an der Ostseeküste und am Alpenrand (Arkona 28 %). Mehr als das Doppelte fiel in Dresden, einem Streifen vom Saarland über das Rhein-Main-Gebiet nach Mittelfranken sowie in der Uckermark (Angermünde 341 %). In letztgenannter Region schloss der bis dahin trockene Juni am 30. mit enormen Regenmengen ab. An diesem Tag verzeichneten Angermünde mit 167,6 mm und die Niederschlagsmessstelle Ludwigs-

burg (Kreis Uckermark, BB) mit 198,7 mm die höchste tägliche Niederschlagshöhe des Monats.

Überdurchschnittlich sonnig

Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 257 Stunden um 19 % über dem vieljährigen Mittelwert von 216 Stunden. Dabei wurde verbreitet die durchschnittliche Sonnenscheindauer übertroffen. Lediglich die Station List auf Sylt verfehlte das Monatsmittel um 1 %. In der Osthälfte zeigte sich die Sonne im Schnitt länger als in der Westhälfte – sowohl im äußersten Nordosten und als auch im Südosten wurden mehr als 300 Sonnenstunden registriert. Die Werte reichten von 196 Stunden auf dem Feldberg im Schwarzwald bis 334 Stunden in Arkona. Die positiven Abweichungen überschritten die Mittel in der Osthälfte gebietsweise um mehr als ein Viertel. Spitzenreiter war Chieming mit 45 %.

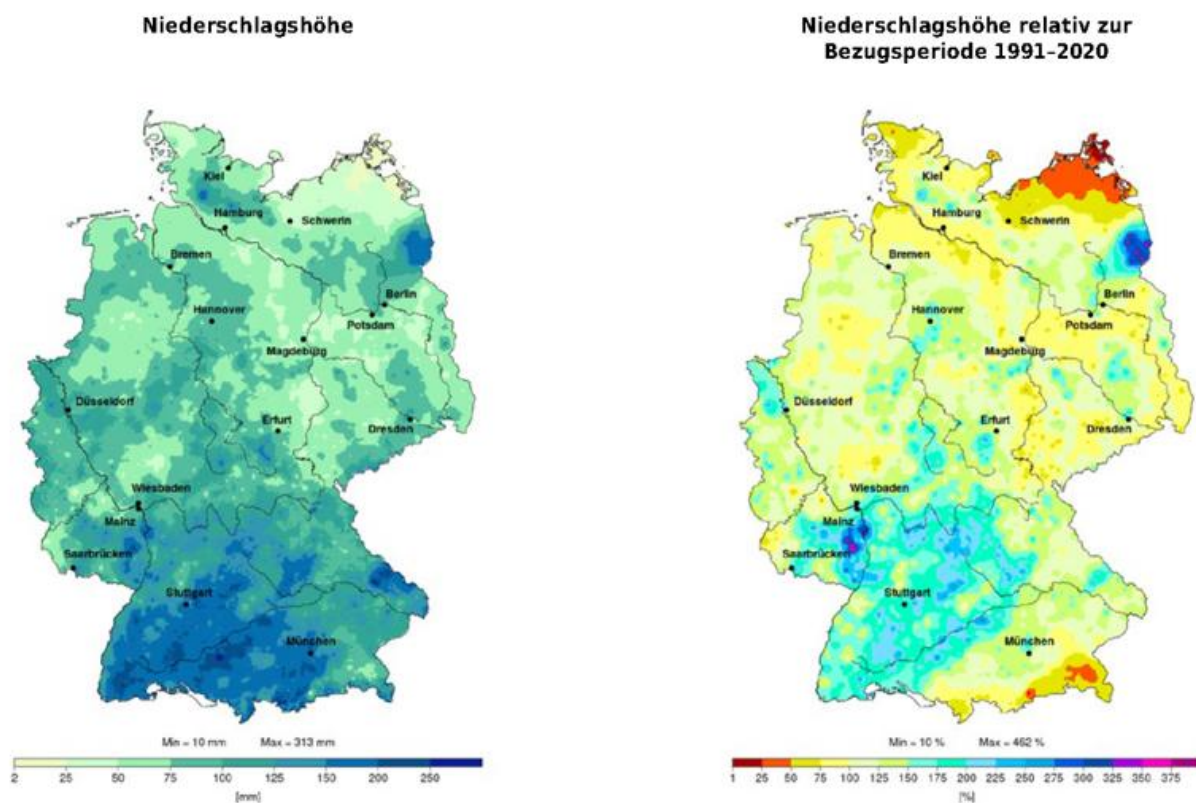
Abweichung im Juni von der Bezugsperiode 1991–2020



Abweichung vom Mittel 1991–2020 für Temperatur
 und für Niederschlag

zum Warmen
 zum Kalten
 zum Nassen
 zum Trockenen

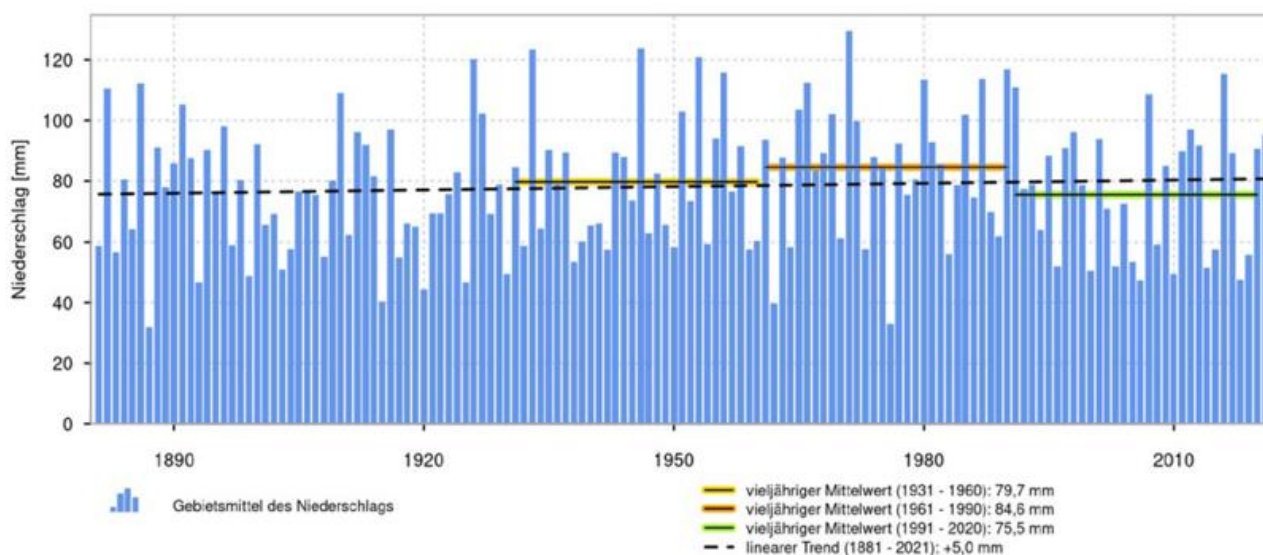
Klimamonitoring im Juni - Niederschlag



Im Gebietsmittel von Deutschland wurde eine monatliche Niederschlagshöhe von 95,4 mm gemessen. Das sind 19,9 mm oder 26,4 % mehr als im Mittel des Zeitraums 1991-2020 und 10,8 mm oder 12,8 % mehr als in der Referenzperiode 1961-1990.

Der Juni 2021 war damit der 25.-feuchteste Juni in Deutschland seit 1901 und der 29.-feuchteste seit 1881 und zählt damit beim Niederschlag zu den nasseren Juni-monaten.

Monatssummen des Niederschlags für Juni 1881-2021



Klimamonitoring im Juni - Niederschlag

Gebietsmittelwerte der Niederschlagshöhe (mm) für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1922-2021	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	66,4	72,6	69,0	73,4	70,9	75,1	72,0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	68,5	71,5	76,3	67,4	66,1	69,7	74,9
Mecklenburg-Vorpommern	62,8	64,3	62,6	65,3	62,9	66,3	49,9
Berlin und Brandenburg	62,3	60,9	64,6	58,7	58,7	70,2	76,4
Nordrhein-Westfalen	75,9	76,9	84,3	72,4	72,2	75,5	88,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	71,5	69,9	76,7	65,9	66,6	72,9	97,6
Hessen	73,0	70,2	79,9	65,3	65,7	67,8	91,6
Baden-Württemberg	101,9	96,9	106,9	90,9	92,0	96,9	160,5
Sachsen	76,9	71,7	76,4	71,6	70,8	78,8	74,8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	66,4	63,2	69,7	59,7	59,3	61,0	68,6
Bayern	106,2	104,0	111,8	100,6	99,8	102,4	127,7
Deutschland	79,8	78,8	84,6	75,5	75,0	79,2	95,4

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Das Verfahren zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von den Verfahren zur Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperioden 1961-1990 und 1991-2020 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Niederschlagsreiche Zeiträume

(≥ 2 Tage, ≥ 10 mm pro Tag, eine Auswahl)

5 Tage:

21.-25. Augsburg 101,5 mm,

4 Tage:

21.-24. Saarbrücken-Ennsheim 101,9 mm, Hohenpeißenberg 76,2 mm,

3 Tage:

04./08. Schmücke 61,5 mm (04.-06.), Nürnberg 60,6 mm (06.-08.),

21./30. München-Stadt 127,7 mm, Fürstentzell 98,3 mm, München-Flughafen 73,6 mm (21.-23.), Gr. Arber 74,5 mm (28.-30.),

2 Tage:

05./22. Kempten 61,9 mm, Weißenburg-Emetzhaim 51,3 mm (05./06.), Straubing 64,1 mm (21./22.),

28./29. Stuttgart-Schnarrenberg 93,4 mm, Stuttgart-Flughafen 70,9 mm, München-Flughafen 61,5 mm, Michelstadt-Vielbrunn 50,6 mm,

29./30. Itzehoe 126,9 mm, Menz 73,0 mm, Marnitz 69,8 mm, Kleiner Feldberg/Taunus 68,8 mm, Berlin-Dahlem 60,4 mm.

Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mindestens 100 mm:

06. Wertingen 133,6 mm (Lk. Dillingen an der Donau, BY),

23. Nürtingen-Reudern 115,0 mm (Lk. Esslingen, BW),

30. Ludwigsburg 198,7 mm, Prenzlau (Ewaldshof) 197,1 mm, Hohenreikendorf 184,1 mm, Passow 180,7 mm, Angermünde 167,6 mm, Bergholz-Meyenburg 164,6 mm und Grünow 160,1 mm (Lk. Uckermark, BB), Grambow-Schwennenz 140,5 mm (Kr. Vorpommern-Greifswald, MV), Schönermark 136,6 mm (Lk. Uckermark), Lunow 118,0 mm (Lk. Barnim, BB), Itzehoe 111,1 mm.

Hagel

wurde unter anderem aus folgenden Regionen gemeldet:

04./05. Nienburg (NI), Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und Thüringen sowie Kreise Kitzingen und Bayreuth (BY);

07.-10. von Osthessen, Thüringen und Nordsachsen bis Bodensee und Niederbayern;

18.-24. Kreis Aurich (NI), Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Kreise Saarlouis (SL) und Limburg-Weilburg (HE), Baden-Württemberg, Bayern;

28./29. Kreise Segeberg (SH), Oberhavel und Märkisch-Oderland (BB), Ruhrgebiet, Südhälfte.

Trockene Zeiträume

(≥ 14 Tage, kein messbarer Niederschlag)

15 Tage/14 Tage:

05.-19. Rostock-Warnemünde (05.-19.), Tholey (06.-19.).

Gebietsniederschlagshöhen

Bundesländer	mm	%
Schleswig-Holstein und Hamburg	70	96
Mecklenburg-Vorpommern	48	73
Niedersachsen und Bremen	75	111
Sachsen-Anhalt	59	106
Brandenburg und Berlin	78	133
Nordrhein-Westfalen	89	124
Hessen	92	139
Thüringen	80	123
Sachsen	72	100
Rheinland-Pfalz und Saarland	98	148
Baden-Württemberg	162	179
Bayern (nördlich der Donau)	116	151
Bayern (südlich der Donau)	141	109
Bundesrepublik Deutschland	94	126

Gebietsniederschlagshöhen

Hydrologische Gebiete	mm	%
Eider	56	77
Schlei/Trave	67	96
Warnow/Peene	35	52
Ems	76	109
Weser	85	128
Elbe	68	106
Oder	96	161
Maas	105	151
Rhein	113	152
Donau	141	128

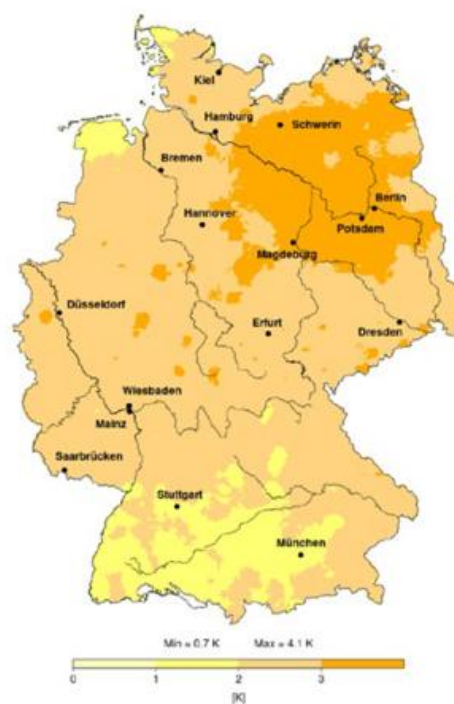
Daten aus 2389 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl) und relativ zur Bezugsperiode 1991 bis 2020

Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur

Lufttemperatur



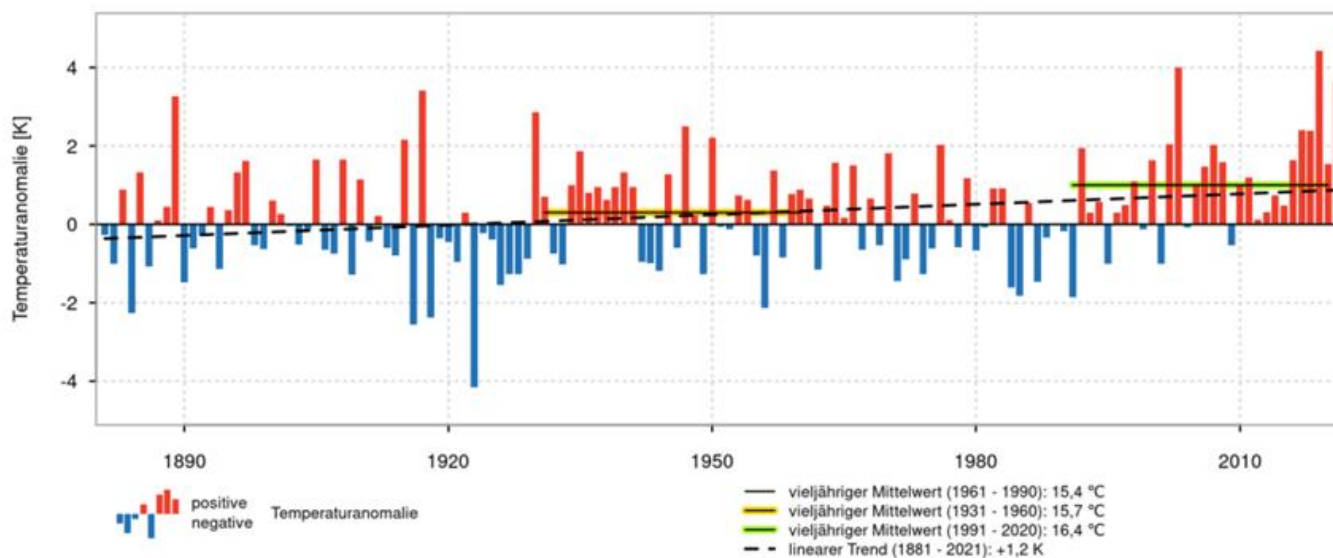
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1991-2020



Das Gebietsmittel der Temperatur für Deutschland betrug 19,0 °C. Gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1991-2020 war der Juni 2021 somit 2,6 K, im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 3,6 K zu warm.

Damit ordnet sich der Juni 2021 als 3.-wärmster sowohl seit 1901 wie auch seit 1881 unter die sehr warmen Juni-monate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für Juni 1881-2021



Klimamonitoring im Juni - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte der Lufttemperatur (°C) im Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1922-2021	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	15,1	15,2	15,0	15,4	15,6	16,1	17,9
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	15,6	15,8	15,4	16,1	16,3	16,8	18,8
Mecklenburg-Vorpommern	15,6	15,7	15,4	15,9	16,1	16,9	19,0
Berlin und Brandenburg	16,7	16,9	16,5	17,2	17,4	18,2	20,4
Nordrhein-Westfalen	15,7	16,0	15,4	16,3	16,5	17,0	19,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	15,9	16,2	15,4	16,6	16,8	17,3	19,0
Hessen	15,6	15,9	15,2	16,3	16,5	17,0	19,0
Baden-Württemberg	15,6	16,0	15,1	16,5	16,7	17,2	18,6
Sachsen	15,9	16,1	15,6	16,5	16,6	17,4	19,3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	15,9	16,1	15,6	16,4	16,6	17,3	19,4
Bayern	15,4	15,8	14,9	16,3	16,5	17,0	18,6
Deutschland	15,7	16,0	15,4	16,4	16,5	17,1	19,0

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

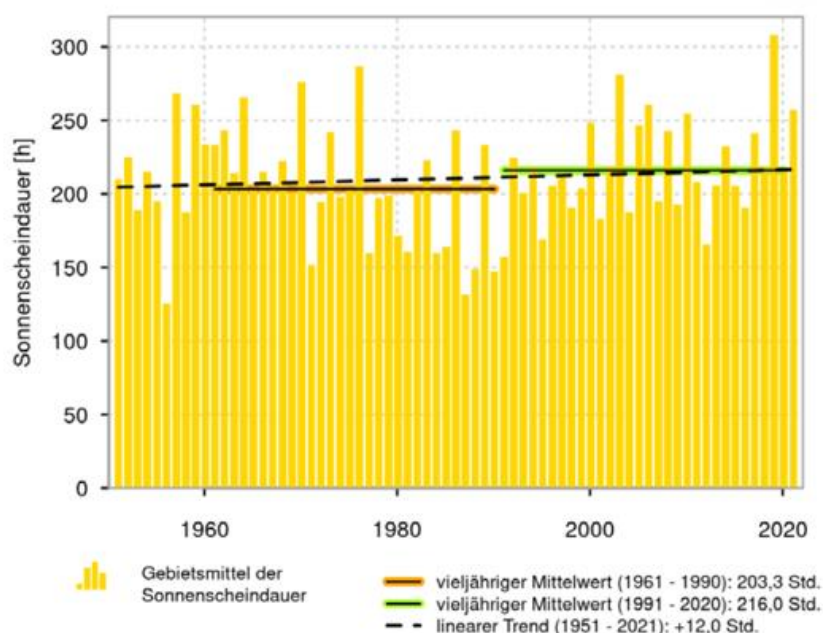
Temperatursprünge

Rückgang ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 17. auf den 18. in Norderney 14,7 K;
 vom 20. auf den 21. in Hamburg-Fuhlsbüttel 10,7 K, in Kiel-Holtenau 10,6 K und in Schleswig 10,4 K;
 vom 21. auf den 22. vom Stettiner Haff bis zum Elbsandsteingebirge bis 12,5 K (Cottbus), in Trier-Petrisberg 10,5 K und auf dem Weinbiet 10,0 K;
 vom 29. auf den 30. in der Nordhälfte Brandenburgs und in Berlin bis 12,6 K (Manschnow) sowie in Chieming 10,0 K.
 Anstieg ($\geq 10,0$ K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 15. auf den 16. in Bremerhaven 10,4 K;
 vom 16. auf den 17. in Ueckermünde 10,3 K und Boltenhagen 10,2 K.

Tornado

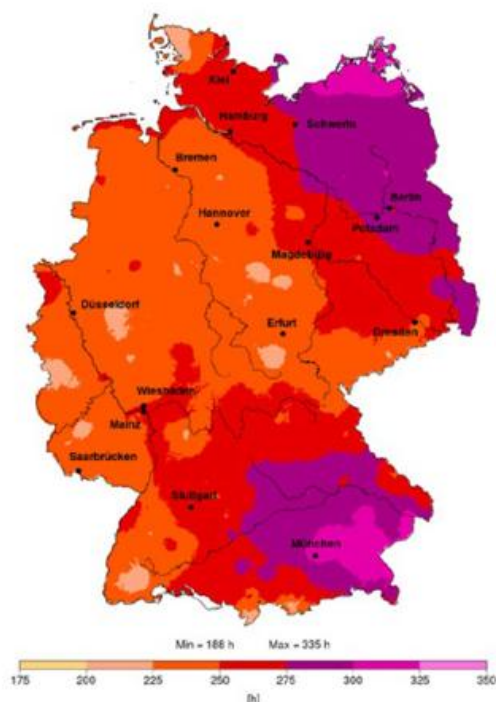
Am 05. wurde über einem Feld bei Blankenhain (Lk. Weimarer Land, TH) ein Tornado beobachtet. Je ein Tornado der Stärke F1 (Fujita-Skala) hinterließ am 05. in Rainau (Ortsteil Weiler, Ostalbkreis, BW) eine etwa 850 m lange und bis zu 80 m breite Spur und am 20. im sauerländischen Sundern (NW) eine etwa 5,4 km lange und maximal 240 m breite Schneise. Am Abend des 24. wurde bei Heuchelheim an der Lahn (Ortsteil Kinzenbach, Lk. Gießen, HE) und am Nachmittag des 25. in Nittenau (Ortsteil Kaspeltshub, Kreis Schwandorf, BY) jeweils ein Tornado gesichtet.

Monatssummen der Sonnenscheindauer für Juni 1951-2021



Klimamonitoring im Juni - Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer

Sonnenscheindauer relativ zur
Bezugsperiode 1991-2020

Das Gebietsmittel der Sonnenscheindauer lag bei 257,2 Stunden. Das sind 41,1 Stunden oder 19,0 % mehr als im Vergleichszeitraum 1991-2020 und 53,9 Stunden oder 26,5 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Damit ordnet sich der Juni 2021 als 9.-sonnenscheinreichster Monat seit 1951 zu den sonnenscheinreicheren Junimonaten ein.

Sonnenscheinreiche Zeiträume

(≥ 8 Tage mit ≥ 13 Stunden Sonne):

8 Tage:

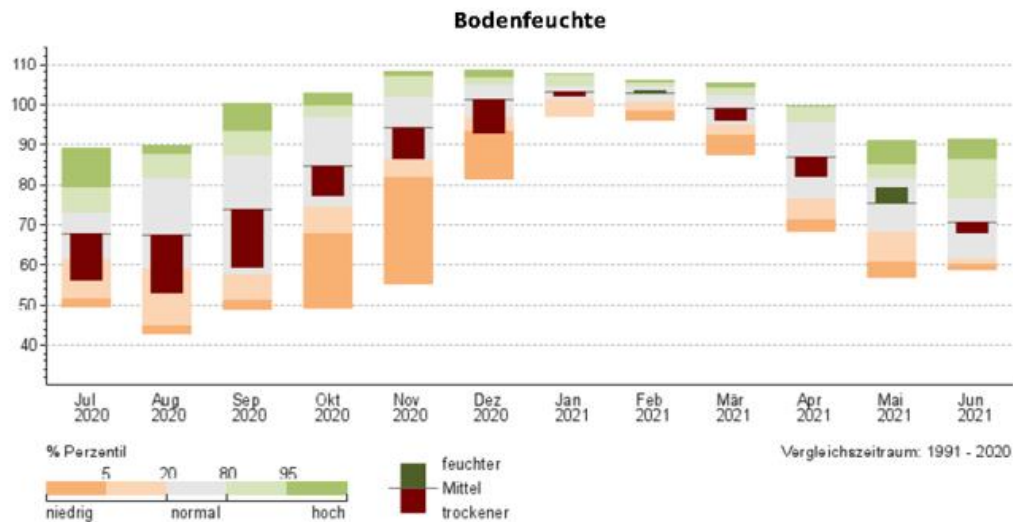
13.-20. Arkona 115 Stunden.

Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer (Stunden) für Juni: aktuell und verschiedene Zeiträume

Gebiet	1972-2021	1961-1990	1991-2020	1992-2021	2012-2021	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	218,4	225,0	221,7	225,6	224,0	254,5
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	200,9	200,3	206,7	210,7	208,8	241,2
Mecklenburg-Vorpommern	229,4	236,1	234,0	238,6	246,6	292,3
Berlin und Brandenburg	224,1	225,2	229,8	232,8	241,7	281,0
Nordrhein-Westfalen	192,2	183,6	201,2	205,1	201,6	237,6
Rheinland-Pfalz und Saarland	204,8	193,1	215,0	218,4	218,9	238,4
Hessen	200,5	191,7	210,3	213,7	212,3	243,5
Baden-Württemberg	211,9	201,6	220,7	223,0	231,4	252,3
Sachsen	205,9	200,7	214,8	217,0	226,4	256,7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	205,5	200,0	215,9	218,6	221,6	246,4
Bayern	208,0	199,6	216,7	220,0	231,6	274,5
Deutschland	208,1	203,3	216,0	219,4	223,9	257,2

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Deutschland

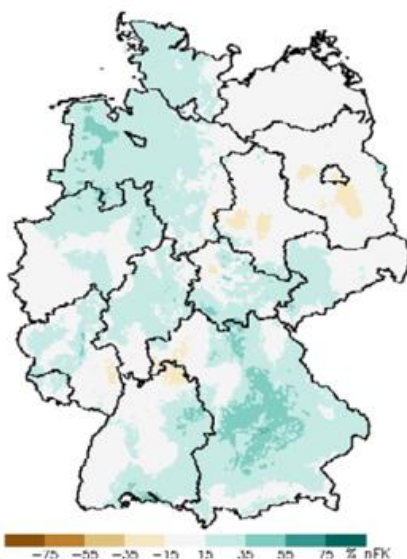


Perzentildarstellung der mittleren Bodenfeuchte in Deutschland (0 - 60 cm unter Gras, sandiger Lehm) in % nFK von Juli 2020 bis Juni 2021 für den Vergleichszeitraum 1991 - 2020

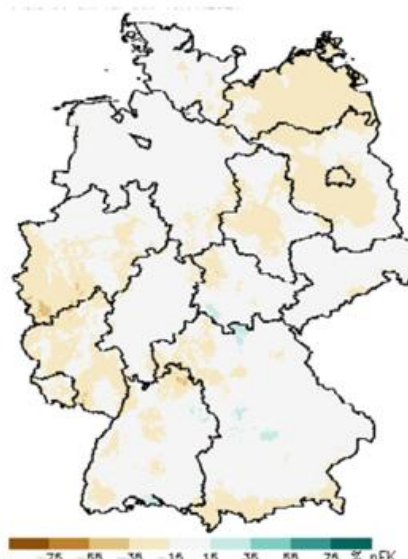
Nach einem „Zwischenhoch“ im Mai sank die Bodenfeuchte im Juni in den obersten 60 Zentimetern wieder leicht unter das vieljährige Mittel – im Säulendiagramm zu sehen. Dennoch war die Bodenfeuchte im vergangenen Monat höher als im Juni der letzten 3 Trockenjahre. Außerdem handelt es sich „nur“ um ein Flächenmittel über Deutschland und einen Mittelwert über den gesamten Monat. Über weite Strecken des Monats lag die Bodenfeuchte im Osten und Nordosten unter, vom Nordwesten über den Westen bis in den Süden hingegen gebietsweise über den für Juni üblichen Werten. In den ersten zwei Monatsdritteln und besonders während der längeren trockenheißen Phase um die Monatsmitte sank die Feuchte im Oberboden in allen Regionen

deutlich ab. Mit Beginn der teils starken Niederschläge ab dem 20./21. nahm das Gefälle der Bodenfeuchte von Südwest nach Nordost vorübergehend weiter zu, da der meiste Regen zunächst in der Südhälfte Deutschlands fiel. Zu Monatsende ging schließlich in einigen Teilen des Ostens und Nordostens extremer Starkregen nieder, der dort zuvor sehr trockene Oberboden wurde regelrecht durchnässt. Nun stieg die Bodenfeuchte auch im deutschen Flächenmittel auf überdurchschnittliche Werte an. Dennoch blieben ein paar Regionen mit unterdurchschnittlicher Bodenfeuchte übrig – wie zum Beispiel Teile Sachsen-Anhalts oder die Küstenregion Mecklenburg-Vorpommerns.

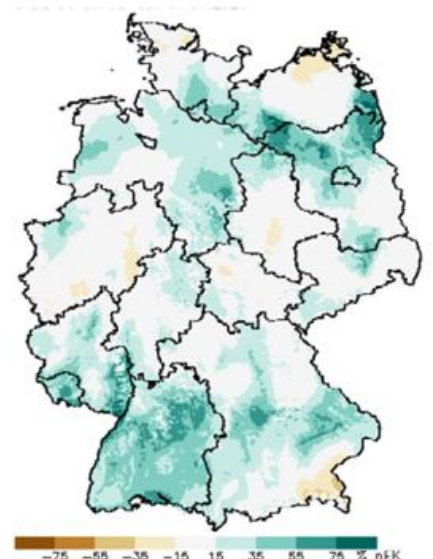
Entwicklung der Bodenfeuchte (Abweichung vom Mittel 1991-2020)



Abweichung der Bodenfeuchte (in 0-60 cm Tiefe unter Gras, realer Boden) in % nFK am 06. Juni.



Abweichung der Bodenfeuchte (in 0-60 cm Tiefe unter Gras, realer Boden) in % nFK am 16. Juni.



Abweichung der Bodenfeuchte (in 0-60 cm Tiefe unter Gras, realer Boden) in % nFK am 01. Juli.

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Nord

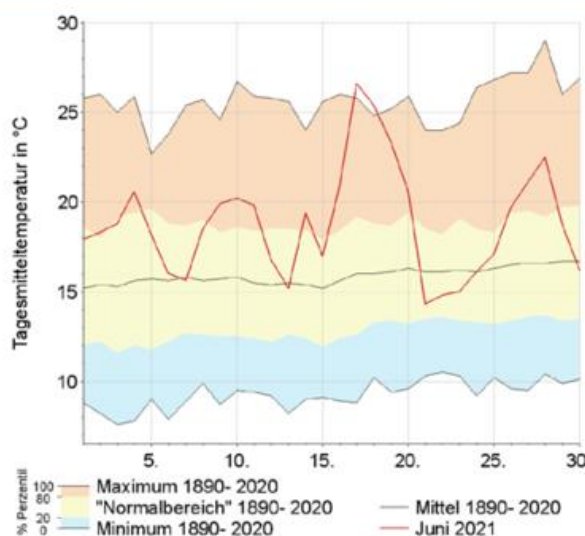


Während vor allem in der ersten und letzten Dekade des Junis zeitweiliger Hochdruckeinfluss immer wieder von heranziehenden Tiefdruckgebieten unterbrochen wurde, wobei es zu teils kräftigen Schauern und Gewittern, lokal mit Starkregen, vereinzelt Hagel und Sturmböen kam, machten die Tiefs um die Monatsmitte einen Bogen um Norddeutschland. Infolgedessen gab es viel Sonnenschein und eine Hitzewelle. Insgesamt war der Juni circa 2,5 bis 3 K wärmer als die aktuelle Referenzperiode 1991-2020. Es gab verbreitet 2 bis 6 Heiße Tage und sogar vereinzelt Tropennächte. Naturgemäß fielen die Niederschläge aufgrund des schauerartigen oder gewittrigen Charakters regional recht unterschiedlich aus. Die größten Niederschläge traten mit über 170 mm in Itzehoe auf. Die ergiebigsten Niederschläge fielen verbreitet am 30., an welchem örtlich über 140 mm registriert wurden. Mit rund 230 Stunden übertraf die Sonnenscheindauer ihr Soll um fast 25 %. Sehr sonnig war es auf Rügen sowie an der vorpommerschen Küste mit

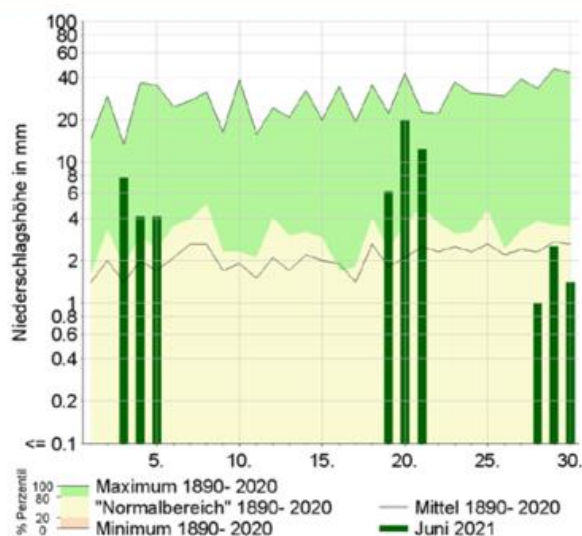
teils mehr als 320 Sonnenstunden. In Nordfriesland kamen dagegen örtlich nur 210 Sonnenstunden zusammen. Bei den teils kräftigen Niederschlägen ging das Getreide lokal ins Lager und während der wechselhaften Phasen stieg das Risiko für Infektionen, unter anderem mit Phytophthora und Cercospora. Trotz der recht unterschiedlichen Niederschlagsverteilung war die Bodenfeuchte für die Kulturen verbreitet ausreichend. Eine Ausnahme bildete allerdings Mecklenburg-Vorpommern, wo die Bodenfeuchtesituation zeitweise angespannt war und auch die Waldbrandgefahr mitunter im hohen bis sehr hohen Bereich lag. Die Bestände entwickelten sich zügig, sodass Wintergerste in der letzten Dekade gebietsweise die Gelbreife erreichte. Auch Mais, Zuckerrüben und Kartoffeln zeigten bei warmer Witterung deutliche Entwicklungsfortschritte. Zeitweise bestand die Möglichkeit für einen Heuschnitt.

Wetterstation Bremen

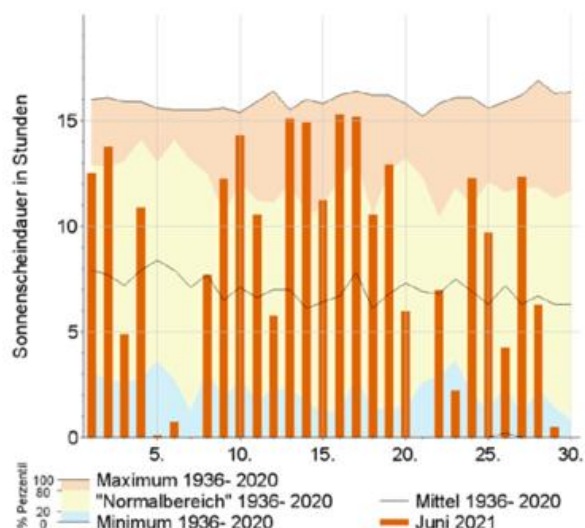
Tagesmitteltemperatur



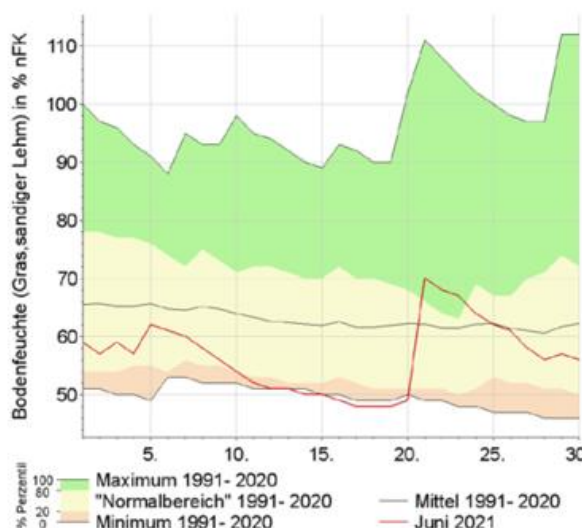
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Ost

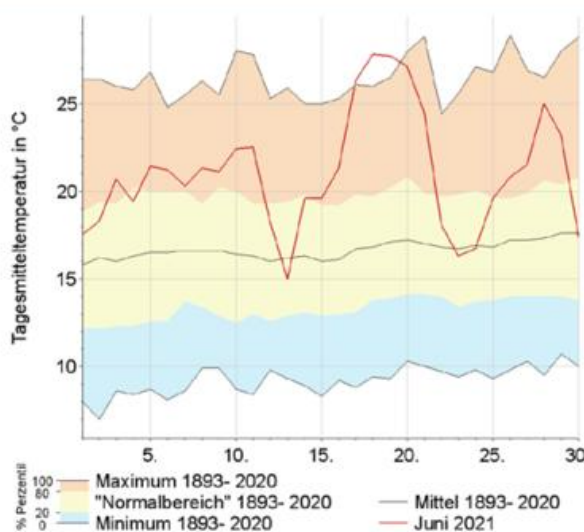


Auch wenn es vielerorts normale oder übernormale Niederschläge gab, zeigte sich bei der Monatssumme der potenziellen Verdunstung, dass diese verbreitet Werte zwischen 75 und 160 mm erreichen konnte und somit mit Ausnahme der Uckermark an den allermeisten Orten die Niederschlagshöhe übertraf. Damit ist von dem Regen nur in wenigen Regionen etwas für die Verbesserung der Bodenwasservorräte angekommen. Allerdings drang der Regen bei normalen Intensitäten gut in den Boden ein und stützte die Ertragsbildung aller Fruchtarten. Lediglich in den Unwetterregionen waren zerstörerische Erosionsereignisse festzuhalten. Hagel, Starkregen und teils kräftige Böen sorgten besonders in der Wintergerste vielerorts für Lager, was einer guten Ertragsentwicklung entgegensteht. Bei Standorten mit Wasserlimitierung stoppte die Hitzewelle den Ertragszuwachs. Besonders Wintergerste aber auch Winterweizen zeigten vereinzelt Notreifesignale, aber ein Beginn des Drusches wurde

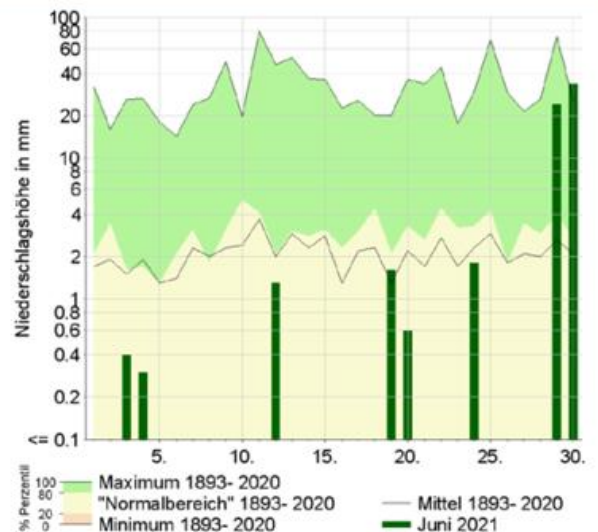
noch nicht gemeldet. Kirschen, ob süß oder sauer und Beerenobst wurden in etwa zum phänologischen Normaltermin pflückreif und so kann festgestellt werden, dass der phänologische Hochsommer pünktlich mit der Lindenblüte einsetzte. Trotz des schauerartigen Charakters der Niederschläge gab es auch Regionen mit ausreichenden Zeitfenstern für eine gelingende Heuwerbung.

Wetterstation Potsdam

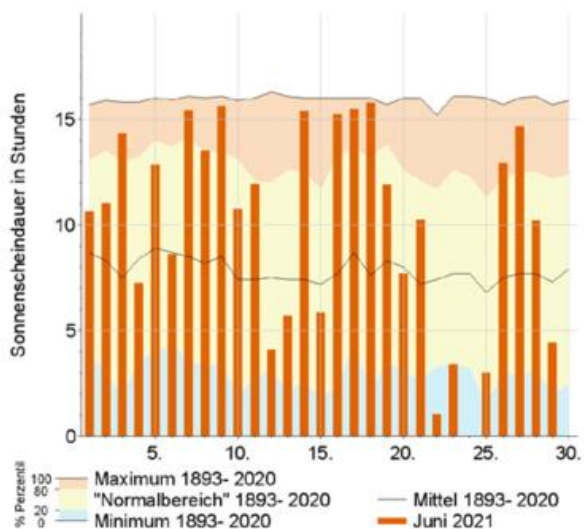
Tagesmitteltemperatur



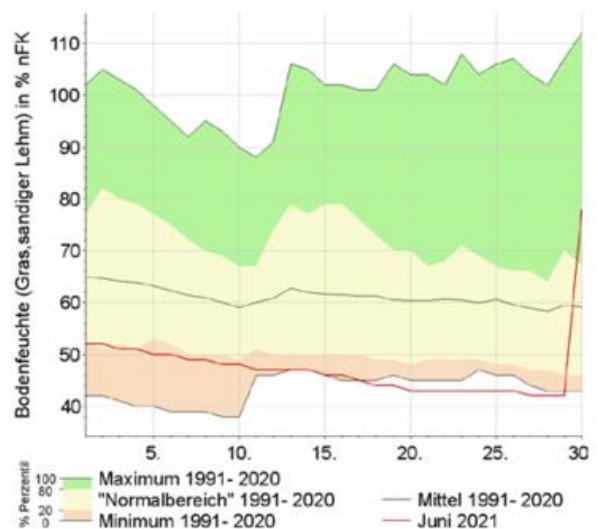
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region Süd

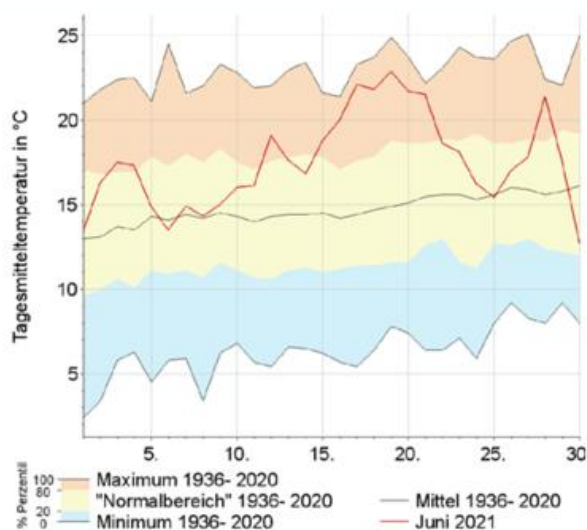


Nach dem nassen und kühlen Vormonat befand sich die phänologische Entwicklung Anfang Juni fast 2 Wochen im Rückstand gegenüber dem vieljährigen Mittel: Vielerorts war die Rapsblüte noch nicht abgeschlossen und lediglich am Oberrhein blühte schon der Holunder. Eine ähnlich langsame Entwicklung wurde zuletzt 1996 beobachtet! Der Juni brachte jedoch meist überdurchschnittliche Temperaturen – inklusive einer Hitzewelle nach der Monatsmitte. Bei anhaltend guter Wasserversorgung stellte sich nun auch bei den wärmeliebenden Kulturen Mais und Zuckerrüben rasches Wachstum ein, dennoch erfolgte der Bestandesschluss der Rüben oft erst ab der Monatsmitte und damit ein bis zwei Wochen nach dem durchschnittlichen Termin. Im Laufe der zweiten Junihälfte begann mit der Blüte der Sommer-Linde verbreitet der phänologische Hochsommer. Nun hatte sich der Entwicklungsrückstand auf 8 bis 10 Tage verringert. Wintergerste kam gegen Monatsende in den warmen Regionen in die Gelb-

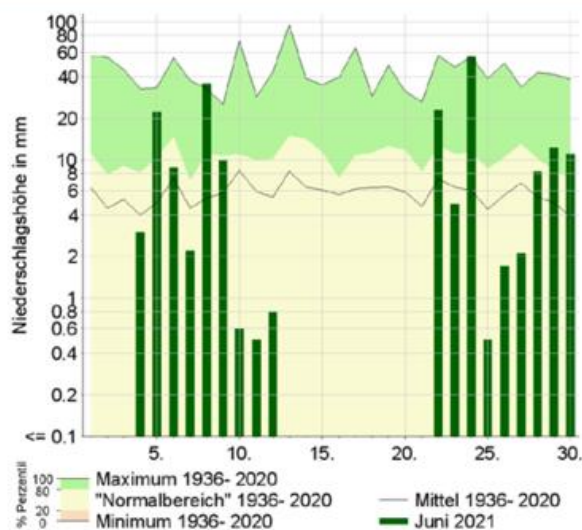
reife – rund eine Woche später als üblich. Bereits im ersten Monatsdrittel verursachten Gewitter lokal Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen. Außerdem stieg die Infektionsgefahr durch Pilzkrankheiten an, wobei dieses Jahr im Weizen fast ausschließlich Septoria tritici auftrat und ab der letzten Monatsdekade die Fusariumgefahr insbesondere bei Vorfrucht Mais anstieg. Die hochsommerliche Phase um die Monatsmitte wurde in höheren Lagen für den späten ersten Heuschnitt genutzt, in tieferen Lagen erfolgte vor allem für die Silagebereitung meist der zweite Grünlandschnitt. Im letzten Monatsdrittel richteten gebietsweise Gewitter mit heftigem Starkregen und Hagelkörnern bis 4 cm Durchmesser an den Kulturpflanzen schwere Schäden bis hin zum Totalverlust an. Dies betraf vor allem die Schwäbische Alb und Umgebung, Oberschwaben und das Alpenvorland. Die Böden wurden in weiten Teilen Baden-Württembergs und Südbayerns mit Wasser gesättigt.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen

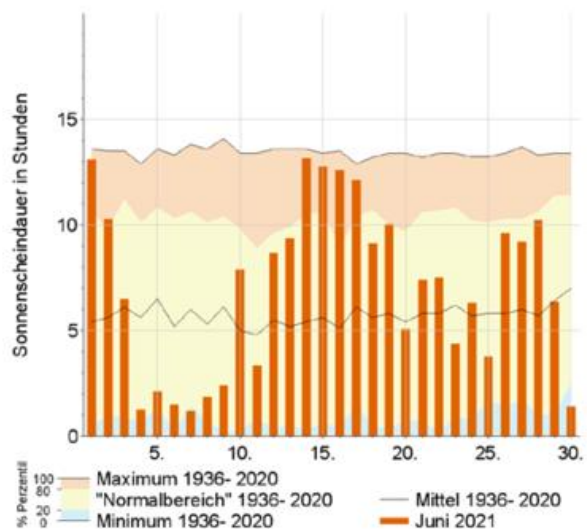
Tagesmitteltemperatur



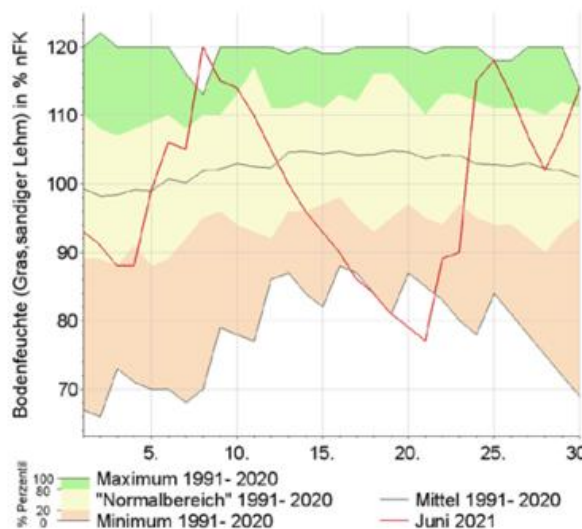
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im Juni - Region West

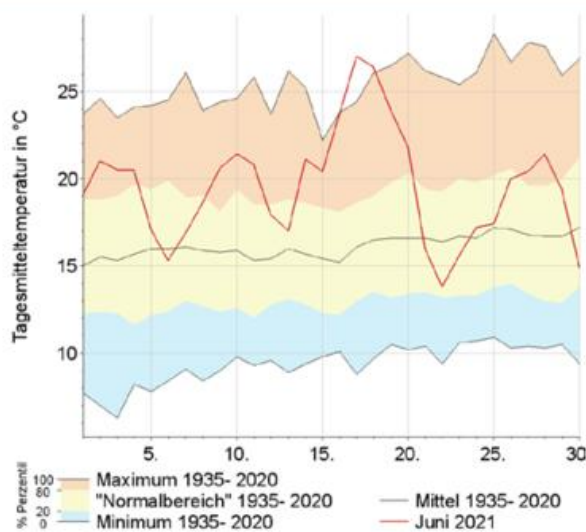


Anfang Juni lag die Vegetationsentwicklung um rund 12 Tage gegenüber dem Mittel der letzten Jahrzehnte zurück. Der phänologische Frühsommer hatte mit der Hülunderblüte lediglich in tiefen Lagen bereits begonnen. Die Wasserversorgung der landwirtschaftlichen Kulturen war nach dem nassen Mai am nördlichen Oberrhein ausreichend, sonst meist optimal. Das Temperaturniveau stieg deutlich und nachhaltig an, die Schafskälte blieb gänzlich aus. Damit stellte sich eine rasche Pflanzenentwicklung ein, nun konnten auch wärmeliebende Kulturen wie Mais, Zuckerrüben und Wein durchstarten. Schauer und Gewitter in der ersten Junidekade feuchteten die Oberböden vorübergehend an und ließen den Druck durch Pilzkrankheiten steigen. Im trockenen und zunehmend heißen zweiten Monatsdrittel standen besonders in den Regionen rund um den nördlichen Oberrhein teils Kulturpflanzen, Sträucher und Bäume unter Trockenstress. Die trockene Witterung wurde im Bergland für einen ers-

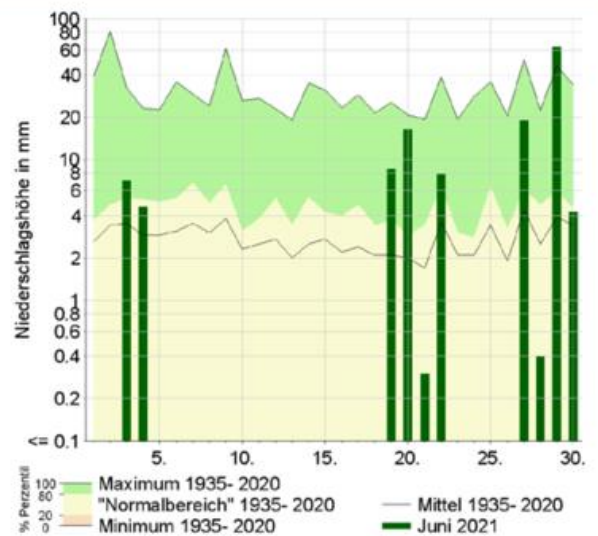
ten, sonst meist für einen zweiten Grünlandschnitt genutzt. Die Weinreben durchliefen bei günstiger Witterung die Blüte rasch. Im letzten Monatsdrittel kam es bei gemäßigten Temperaturen vermehrt zu Niederschlägen, teils in Form heftiger Gewitter mit Starkregen und Hagel, die lokal Schäden verursachten. Besonders betroffen war die Vorderpfalz, dort fiel an einzelnen Tagen örtlich um 100 mm und im ganzen Juni teils über 200 mm Niederschlag - fast das Vierfache der dort üblichen Menge! Dies traf die Weinreben im bezüglich Pilzkrankheiten empfindlichsten Stadium kurz nach der Blüte, regelmäßige Fungizideinsätze waren in allen Weinbauregionen von großer Wichtigkeit. Die Niederschläge feuchteten die Oberböden deutlich an, Trockenstress war kein Thema mehr. Aufgrund des insgesamt sehr warmen Junis konnten die Pflanzen ihren Entwicklungsrückstand verringern, der phänologische Hochsommer begann mit der Blüte der Sommer-Linde nur noch 7 bis 10 Tage später als üblich.

Wetterstation Essen

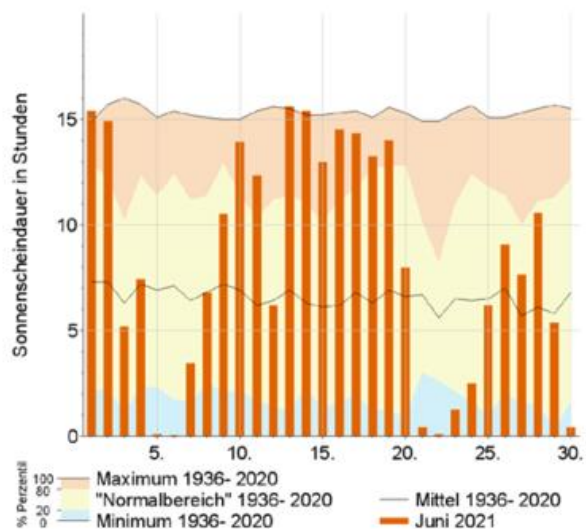
Tagesmitteltemperatur



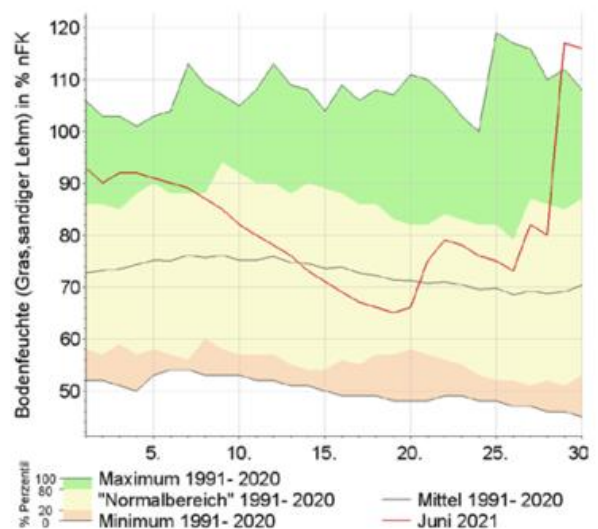
Niederschlag



Sonnenscheindauer



Bodenfeuchte



Das Stadtklima im Juni

Durch Bebauung und Versiegelung bildet sich in Städten ein eigenes Lokalklima aus, das sich vom Klima des Umlandes unterscheidet. Dies betrifft sowohl die meteorologischen Parameter Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Strahlung und Wind, als auch Immisionen wie Luftqualität und Lärm.

Die städtische Wärmeinsel ist ein typisches Merkmal des Stadtklimas. Sie wird als Temperaturdifferenz zwischen der Stadt und ihrem Umland charakterisiert und erreicht ihr Maximum bei nächtlichen wolkenfreien und wind-schwachen Wetterbedingungen. Die Differenz kann in großen Städten bis zu 10 K betragen. Die Ausprägung der städtischen Wärmeinsel hängt stark von der Gebäudegeometrie, den thermischen Eigenschaften der Bausubstanz, den Strahlungseigenschaften der Oberflächen und der anthropogenen Wärmefreisetzung, zum Beispiel durch Hausbrand, Verkehr und Industrie ab.

Die Auswirkungen der städtischen Wärmeinsel sind vielfältig. In den Sommermonaten erhöht sich für die Stadtbewohner die Gefahr für Hitzestress. Vor allem ältere

Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen und Kleinkinder können sich häufig nur unzureichend an die erhöhte Wärmebelastung anpassen. Während einer Hitzeperiode führt der Einsatz von Kühlsystemen und Klimaanlage zu einem erhöhten Energieverbrauch und damit zu steigenden Kosten. Wahrnehmbare Wirkungen der städtischen Wärmeinsel sind unter anderem eine verlängerte Vegetationsperiode und ein geringerer Heizenergiebedarf während der Wintermonate.

Im folgenden werden die Lufttemperatur, die Klimakenn-tage „Heiße Tage“ und „Tropennächte“ und die städtische Wärmeinsel in verschiedenen deutschen Städten dargestellt. Sowohl die aufgeführten Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1), als auch die Wärmeinselintensität (BAU-I-2)*¹ dienen als Impact-Indikatoren für das Bauwesen, die im Klimamonitoringbericht der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) fest-geschrieben sind.

*1 Berechnung BAU-I-1 und BAU-I-2 in Anlehnung an den Monitoringbericht 2019

Monatswerte der Lufttemperatur (T), Klimakenn-tage zur Wärmebelastung (BAU-I-1) und Wärmeinselintensität (BAU-I-2)

Station	Höhe ü. NN in m	T Mittel in °C	T Maximum in °C	T Minimum in °C	BAU-I-1 Anzahl der Heißen Tage	BAU-I-1 Anzahl der Tropennächte	BAU-I-2 Mittel in K	BAU-I-2 Maximum in K	BAU-I-2 Datum Maximum
Hamburg-Neustadt	19	20,1	34,3	11,8	3	3	3,5	5,9	08.
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	18,9	34,4	7,4	4	1			
Hannover-Nordstadt	54	20,9	35,3	10,2	3	3	4,0	6,5	11.
Hannover-Flughafen	59	19,3	33,7	6,6	3	1			
Berlin-Alexanderplatz	36	22,4	36,7	11,3	8	6	4,3	6,2	10.
Berlin Brandenburg	46	21,3	36,5	8,5	6	1			
Dresden-Neustadt	114	21,8	35,6	8,4	6	0	3,9	9,3	08.
Dresden-Klotzsche	227	20,2	33,6	6,8	4	0			
Frankfurt/Main-Westend	124	21,1	34,1	9,9	6	2	2,7	4,4	17., 27.
Frankfurt/Main	100	20,9	34,8	9,5	5	1			
Freiburg-Mitte	274	21,3	33,8	13,1	5	4	3,5	7,5	17.
Freiburg	237	20,3	33,0	8,2	4	1			
München-Stadt	515	19,7	32,3	6,3	3	1	3,8	6,4	19.
München-Flughafen	446	18,8	31,8	3,0	3	0			

Basierend auf den 10-Minuten Werten der Lufttemperatur wird die maximale Wärmeinselintensität des Tages berechnet. Aus der Monatszeitreihe der täglichen maximalen Wärmeinselintensität wird dann der mittlere und maximale Wert des Monats ermittelt. In dieser Publikation werden die Werte dargestellt, wenn mindestens 85 % der Messwerte vorliegen. Bei den Stationspaaren steht die Umlandstation immer an zweiter Stelle.

Stationstypen:

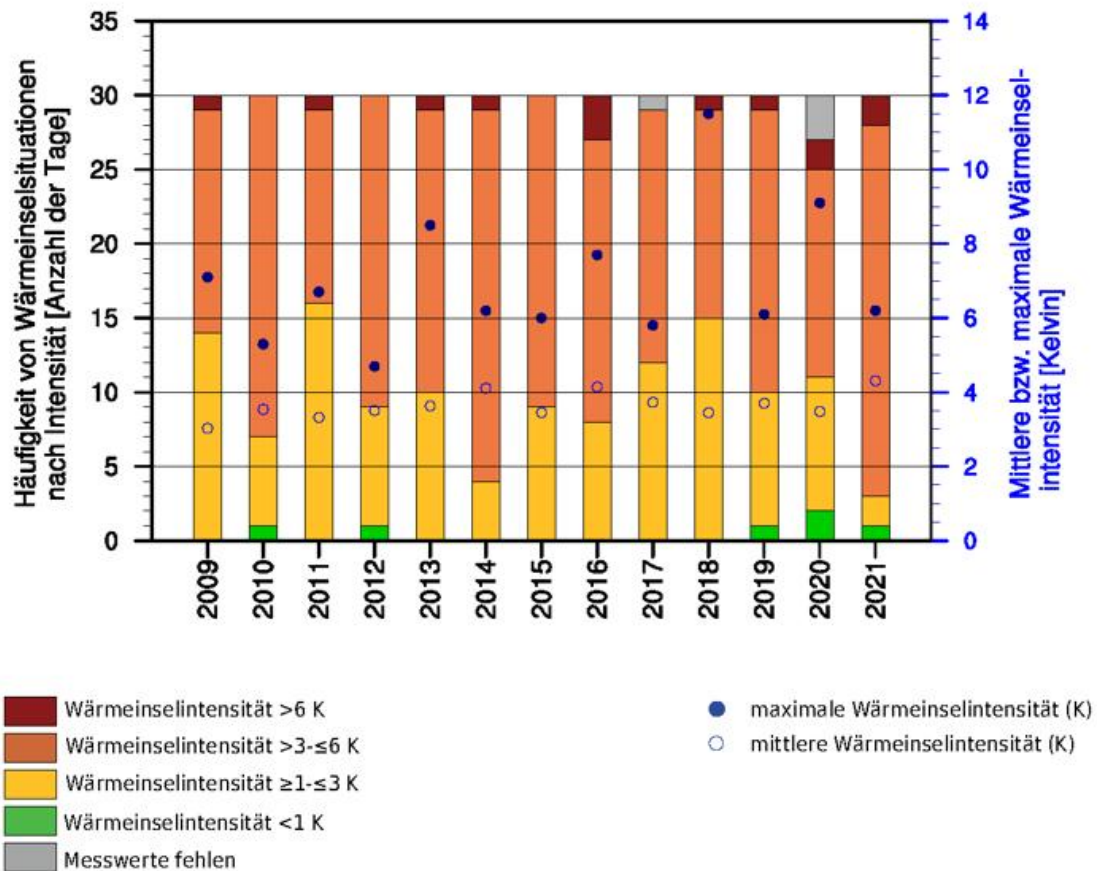
Hauptamtliche und nebenamtliche Stationen: Die Standortwahl und -ausstattung entsprechen WMO-Standard für synoptische Messnetze. Die Messwerte durchlaufen eine mehrstufige Qualitätskontrolle, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Hamburg-Fuhlsbüttel, Hannover-Flughafen, Berlin Brandenburg, Dresden-Klotzsche, Frankfurt/Main, Frankfurt/Main-Westend, Freiburg, München-Stadt und München-Flughafen.

Stadtklimastationen: Die Standortwahl und -ausstattung folgen Empfehlungen der WMO für Stadtklimastationen. Es findet eine eingeschränkte Qualitätskontrolle der Messwerte statt, die zum Zeitpunkt der Publikation nicht abgeschlossen sein muss. Dazu zählen Berlin-Alexanderplatz, Dresden-Neustadt und Freiburg/Mitte.

MME-Stationen: Die Messwerte der Mobilen Messeinheit des Deutschen Wetterdienstes (MME) werden derzeit noch keiner Datenprüfung unterzogen. Dazu zählen Hamburg-Neustadt und Hannover-Nordstadt.

Das Stadtklima im Juni

Wärmeinselintensität im Juni für Berlin: 2009-2021 (BAU-I-2)



Die in den Spalten „Wärmeinselintensität“ aufgeführten Werte (siehe Tabelle auf Seite 16) werden in den Diagrammen (Seiten 17 und 18) als blaue Kreise in den Abbildungen grafisch dargestellt. Anhand der Höhe der einzelnen Balken lässt sich die Anzahl der Tage mit Wärmeinselintensität ablesen. Die Farben geben Auskunft über die Stärke der Wärmeinselintensität. Die obere Grafik zeigt die Juniwerte für Berlin seit 2009. Die Abbildungen auf Seite 18 stellen die Monatswerte der letzten 13 Monate dar.

Stadtklima im Juni

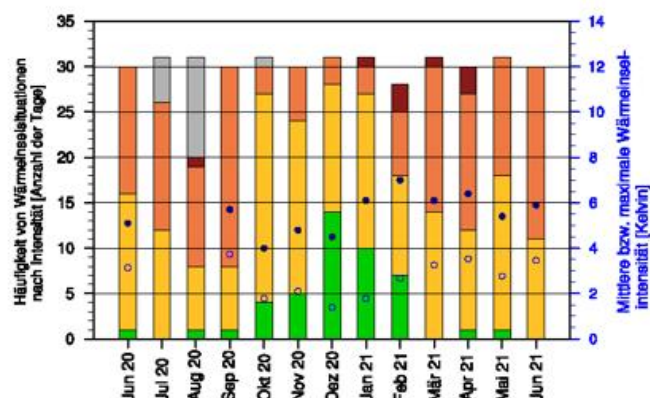
Im Juni betrug die Temperaturdifferenz zwischen den Stadtklimastationen und ihren Umlandstationen meist zwischen 3 und 4 K und stieg in Spitzen auf 4 bis 7 K an. Lediglich das Stationspaar in Dresden wies am 08. mit 9,3 K einen noch größeren Unterschied zwischen Umland- und Stadtklimastation auf. Grund hierfür war ein gewittriger Schauer, der von Norden her Dresden überquerte. So sank gegen 17:40 Uhr MESZ zunächst am Flughafen Dresden-Klotzsche (im Norden der Stadt), mit einsetzendem Gewitter die Temperatur von rund 25 °C auf

16,1 °C, an der Stadtklimastation lag da die Temperatur noch bei 25,4 °C. Mit dem einsetzenden Gewitter sank auch in der Stadt die Temperatur etwas und lag gegen 18:00 Uhr MESZ bei 22,0 °C.

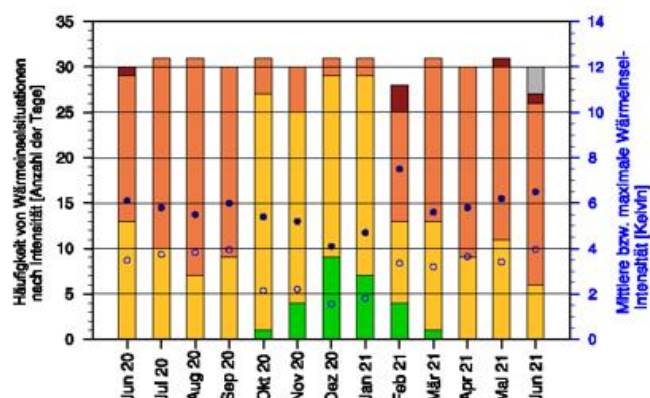
An der Wetterstation Dresden-Klotzsche erreichte beziehungsweise überschritt die Temperatur im Juni an 4 Tagen 30 °C und es gab dort drei Nächte an denen die Temperatur zwischen 20 und 08 Uhr MESZ nicht unter 20 °C sank. An der Stadtklimastation Dresden-Neustadt gab es im Juni insgesamt 6 Heiße Tage und 5 Tropennächte, letztere allesamt während der Hitzeperiode vom 16. bis 20.

Das Stadtklima im Juni

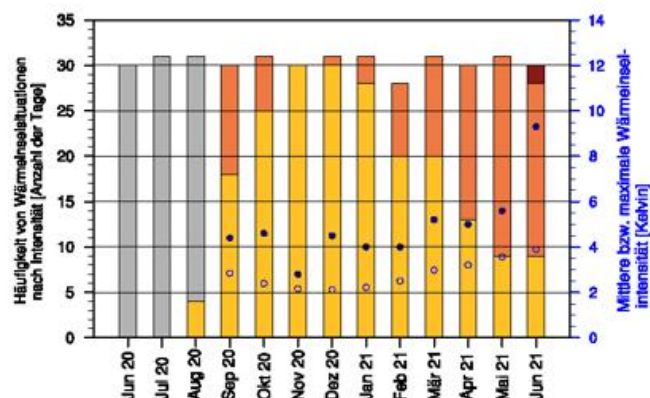
Wärmeinselintensität für Hamburg



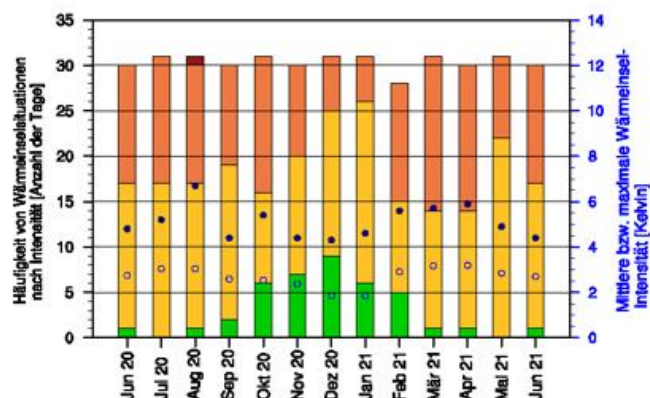
Wärmeinselintensität für Hannover



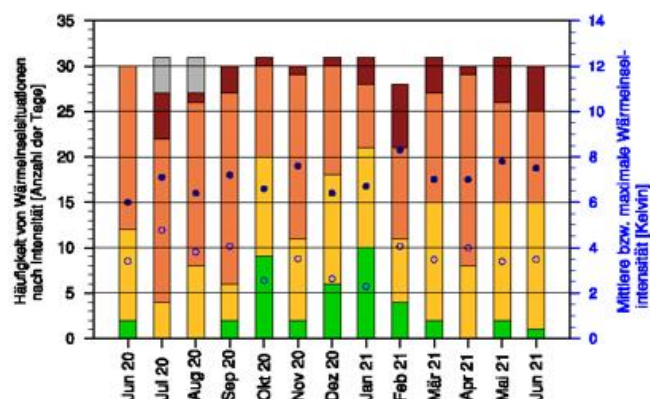
Wärmeinselintensität für Dresden



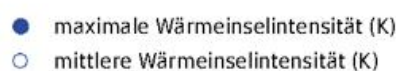
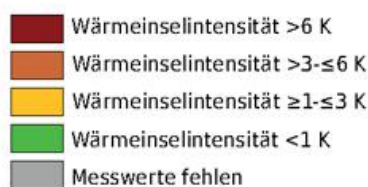
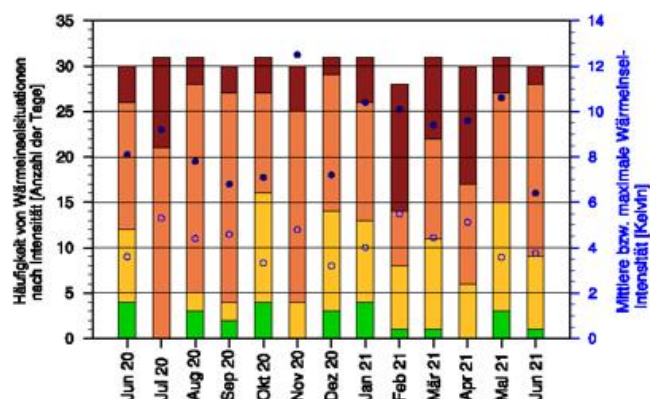
Wärmeinselintensität für Frankfurt/Main



Wärmeinselintensität für Freiburg



Wärmeinselintensität für München



Großwetterlagen im Juni

Juni 2021	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
01. und 04.	Hoch Nordmeer-Fennoskandien antizyklonal	Eine langgestreckte, teils auch brückenartige Hochdruckzone erstreckt sich vom Raum Island bis nach Nordrussland und dehnt sich in ihrem südlichen Teil bis ins nördliche Mitteleuropa hin aus. Über dem Mittelmeerraum herrscht tiefer Luftdruck vor, so dass von Westrussland über Mitteleuropa bis zu den Britischen Inseln eine durchgehende schwache östliche Luftströmung entsteht.
05. bis 07.	Nordostlage antizyklonal	Von den Azoren erstreckt sich eine Hochdruckbrücke über die Britischen Inseln nach Nordosteuropa mit antizyklonaler Ausweitung bis nach Mitteleuropa. An der Nordwestflanke der Hochdruckzone ziehen atlantische Störungen zum Eismeer. An der Südostflanke strömt Festlandsluft heran.
08. bis 12.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem etwas nach Norden verschobenen Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch bildet sich über Mitteleuropa eine brückenförmige Verbindung aus. In der nördlich der Hochdruckbrücke verlaufenden Frontalzone wandern Einzelstörungen ostwärts und beeinflussen mit ihren Frontenzügen und zeitweisem Regen den nördlichen Teil Europas. Über Mitteleuropa herrscht meist eine östliche bis nordöstliche Strömung vor.
13. bis 16.	Hoch über Mitteleuropa	Über weiten Teilen Mitteleuropas liegt ein ausgedehntes Hochdruckgebiet, das in der Höhe von einem stabilen Hochkeil gestützt wird. Die Frontalzone verläuft in einem antizyklonal gekrümmten Bogen etwas nördlich des 60. Breitengrades. An der West- und Ostflanke des mitteleuropäischen Hochs befinden sich Tröge über dem Ostatlantik und Russland.
17. bis 20.	Südlage zyklonal	Über Russland befindet sich ein stabiles Hoch, in der Höhe allerdings nur ein meridional ausgerichteter Hochkeil. Das Zentraltief über dem Ostatlantik liegt südlich von Island. Die Frontalzone reicht bis nach Frankreich oder bis zur Iberischen Halbinsel und biegt von dort nach Norden um. In dieser Strömung ziehen Einzelstörungen über Südwesteuropa nach Norden.
21. bis 25.	Trog über Westeuropa	Vom Nordmeer über den westeuropäischen Küstenbereich bis zur Iberischen Halbinsel erstreckt sich tiefer Luftdruck sowohl in der Höhe als auch am Boden. Flankiert wird dieser Trog von hohem Luftdruck über dem mittleren Atlantik und Westrussland. Die Frontalzone verläuft vom mittleren Atlantik nach Spanien, um von dort in Richtung Nordosten über das westliche Mitteleuropa nach Skandinavien umzubiegen. In dieser Strömung wandern Einzelstörungen über Mitteleuropa hinweg.
26. bis 29.	Hochdruckbrücke über Mitteleuropa	Zwischen dem recht weit nach Nordosten verschobenen Azorenhoch und einem osteuropäischen Hoch entsteht über Mitteleuropa eine brückenförmige Verbindung. In der nördlich der Hochdruckbrücke verlaufenden Frontalzone ziehen Einzelstörungen ostwärts, die mit ihren Kaltfronten Nordeuropa beeinflussen. Über Mitteleuropa dominiert meist eine östliche Strömung.
30.	Trog über Mitteleuropa	Ein Trog über Mitteleuropa wird flankiert von hohem Luftdruck über dem Ostatlantik und Osteuropa.

Witterungsverlauf im Juni

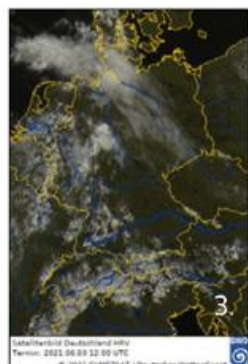
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 01. und 02. lag Deutschland am Südrand eines nordeuropäischen Bodenhochs, während ein Höhentief von der südlichen Ostsee zur Nordsee zog. Verbreitet zeigte sich der 01. sonnig und trocken. Die Temperaturen, deren Minima von Brandenburg bis Süddeutschland gebietsweise unter 5 °C lagen, erreichten im Tagesverlauf verbreitet Maxima von 20 bis 25 °C. Kühler blieb es an der Ostseeküste und in Vorpommern. Das Höhentief führte Wolkenfelder von der Ostsee südwärts. Die damit verbundene Labilisierung löste mittags Schauer in der Uckermark aus und nachmittags entwickelten sich in Sachsen Gewitter. Auch am 02. dominierte sonnenscheinreiches Wetter. Dabei schritt die Erwärmung fort. Im Norden und Osten sorgte das Höhentief für Quellbewölkung und im Tagesverlauf traten Schauer und einzelne Gewitter auf.

Von Westen sickerte zunehmend feuchtwarme und labil geschichtete Subtropikluft ein. So entwickelten sich nachmittags über dem Südschwarzwald erste Gewitter. Verbunden mit Hebung im Bereich einer Tiefdruckrinne zogen abends Gewitter von Frankreich über Saarland und Pfalz Richtung Niederrhein, die in der Nacht abklangen. **Der 03.** startete mit überwiegend milden Minimumtemperaturen, die im Westen bei 17 bis 14 °C lagen und lediglich in Bayern gebietsweise unter 10 °C sanken. Die Osthälfte verbuchte einen trockenen, sonnigen und mit Ausnahme der Küstenregion sommerlich warmen Tag. In der Westhälfte wurden vereinzelt heiße Tage registriert. Vormittags bildeten sich einzelne Schauer, ab den Mittagsstunden intensivierten sich die Entwicklung. Langsam ziehende kräftige Schauer und Gewitter, die sich zu Clustern formierten, luden örtlich große Niederschlagsmengen ab. In der Folgenacht schwächte sich die Wetteraktivität ab. Niederschlagsfelder überquerten bis in den Vormittag **des 04.** die Osthälfte. Ausgehend von den Mittelgebirgen der Westhälfte entwickelten sich vormittags Schauer, deren Aktivität sich nachmittags rasant verstärkte. Gewitter bildeten Cluster, bauten luvseitig an und die geringen Verlagerungsgeschwindigkeiten brachten lokal Hagel und Starkregen, die wie am Vortag die Unwetterschwelle überschritten. Betroffen waren vor allem die Mitte und der Süden. Abends zogen einige Gewitter im östlichen Niedersachsen nordwärts.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von 1,4 °C (Oberstdorf) bis 12,7 °C (Bremerhaven);
am 02. von 3,7 °C (Augsburg, München-Flughafen) bis 13,8 °C (Bad Lippspringe);
am 03. von 6,4 °C (München-Flughafen, Oberstdorf) bis 17,6 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 04. von 7,9 °C (Oberstdorf) bis 17,5 °C (Magdeburg).

Höchstwerte:

am 01. von 15,4 °C (Arkona) bis 26,2 °C (Freiburg);
am 02. von 15,1 °C (Arkona) bis 28,5 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 03. von 16,7 °C (Helgoland) bis 28,8 °C (Frankfurt/Main, Mannheim);
am 04. von 16,0 °C (Arkona) bis 29,1 °C (Nürnberg).

Bodenfrost:

am 01. in Carlsfeld und Oberstdorf -0,5 °C.

Niederschlag:

am 01. örtlich von der Ostseeküste bis Sachsen bis 2 mm (Rostock-Warnemünde, Görlitz, Lichtenhain-Mittelndorf);
am 02. nordöstlich Helgoland-Göttingen-Erzgebirge, westlich des Rheins und im Südwesten, bis 8 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 03. verbreitet in der Nordwesthälfte, im Südwesten Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin, bis 25 mm (Diepholz);
am 04. verbreitet in der Südwesthälfte, örtlich in der Nordosthälfte, bis 35 mm (Schmücke und Lahr).

Sonne:

am 01. bis 16 Stunden örtlich im Westen und Südwesten;
am 02. bis 15 Stunden örtlich an der Nordsee, in Zinnwald-Georgenfeld und gebietsweise in einem Streifen vom Niederrhein bis ins Alpenvorland;
am 03. bis 15 Stunden örtlich in der Osthälfte;
am 04. bis 15 Stunden in Cuxhaven und Fürstentzell.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 01. und 02. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 03. bis Stärke 8 im Nordwesten;
am 04. bis Stärke 8 im Rhein-Main-Gebiet und am Oberrhein.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

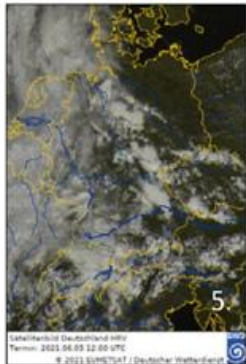
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



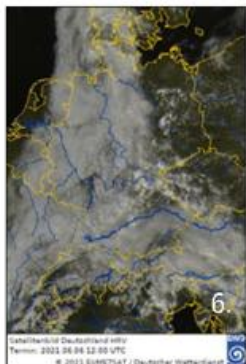
Witterung



tägliche Spitzenwerte



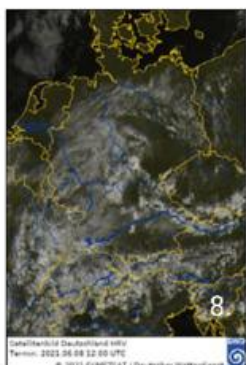
Eine Tiefdruckrinne erstreckte sich **am 05.** quer über Deutschland von Nordwest nach Südost. Schauer und Gewitter klangen im Süden zunächst ab, während sie sich im Nordwesten schon am frühen Morgen verstärkten. Im Tagesverlauf bildeten sich in einem breiten Streifen von der Nordsee bis in den Südosten verstärkt Schauer und Gewitter. Einzelne Stationen vom Harz bis nach Westsachsen und Franken meldeten um 75 mm Niederschlag (in 24 Stunden). Auch in der Südwesthälfte kam es zu lokalen Schauern und Gewittern, während sich der äußerste Nordosten sonnig und trocken zeigte. Hier schien die Sonne bis zu 16 Stunden.



Die Tiefdruckrinne verlagerte sich **am 06.** etwas nach Osten. Südlich der Donau, besonders am Alpenrand und in den Alpen regnete es teils schauerartig verstärkt. Vor allem im Norden Bayerns und den Gebieten zu Sachsen und Thüringen hin traten ab der Mittagszeit verstärkt Schauer und Gewitter auf. Weiter im Norden traten diese lokal auf. Im Bereich des Donaurieds fielen vereinzelt fast 100 mm. Von Mecklenburg-Vorpommern bis zur Lausitz gab es einen weiteren freundlichen Tag, nach Westen war es überwiegend bedeckt. Feuchte Luft blieb **am 07.** weiterhin wetterbestimmend. Im Süden gingen bis etwa zur Mainlinie schon am Morgen lokale Schauer nieder. Im Tagesverlauf nahm die Schauer- und Gewittertätigkeit erneut zu, vor allem an und in den Alpen. Weiter nach Norden reichte es für einzelne lokale Schauer und Gewitter. Im Nordosten wie auch im äußersten Nordwesten zeigte sich die Sonne meist ungestört.



In der Nordwesthälfte setzte sich **am 08.** Hochdruckeinfluss durch, so dass es hier weitestgehend niederschlagsfrei blieb. In der Südosthälfte blieb die feuchte Luft wetterbestimmend. Im Südwesten gingen schon am frühen Morgen kräftige Schauer nieder, die nach Westen abzogen. Im Tagesverlauf bildeten sich in der Südosthälfte erneut teils schwere Schauer und Gewitter.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von 9,5 °C (Barth) bis 16,9 °C (Magdeburg);
am 06. von 7,8 °C (Barth) bis 17,0 °C (Gardelegen);
am 07. von 6,9 °C (Barth) bis 16,3 °C (Dresden-Klotzsche);
am 08. von 7,6 °C (Leck) bis 16,3 °C (Würzburg).

Höchstwerte:

am 05. von 15,6 °C (Klippeneck) bis 29,0 °C (Potsdam);
am 06. von 12,3 °C (Kahler Asten) bis 29,2 °C (Berlin-Tempelhof);
am 07. von 13,1 °C (Kahler Asten) bis 27,8 °C (Berlin Brandenburg);
am 08. von 16,2 °C (Norderney) bis 28,6 °C (Regensburg).

Niederschlag:

am 05. ab der Elbe nordostwärts meist trocken, sonst an allen Stationen, 40 mm in München-Stadt;
am 06. ab der Elbe nordostwärts meist trocken, sonst verbreitet, Würzburg mit 32 mm;
am 07. in der Südhälfte verbreitet, in Nürnberg 16 mm, im Norden allenfalls ein paar Tropfen;
am 08. in der Südosthälfte verbreitet, Garmisch-Partenkirchen 36 mm.

Sonne:

am 05. Arkona 16 Stunden;
am 06. 15 Stunden stellenweise im Osten von Mecklenburg-Vorpommern und in Görlitz;
am 07. vereinzelt 16 Stunden von Berlin bis zur Ostsee, zum Beispiel in Greifswald;
am 08. 16 Stunden in Sankt Peter-Ording und Schleswig.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 05. lediglich in Göttingen Stärke 8;
vom 06. bis 08. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

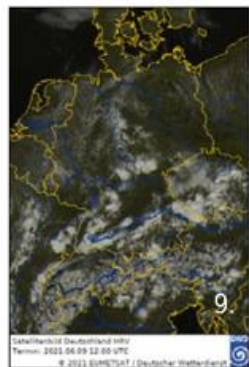
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



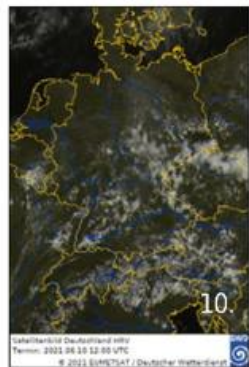
Witterung



tägliche Spitzenwerte



Im Bereich Sachsen, Thüringen und Franken traten ausgangs der Nacht **zum 09.** noch kräftige Schauer und Gewitter auf. Im Süden, etwa bis zum Thüringer Wald, gab es im Tagesverlauf wieder Schauer und Gewitter, die sich im Laufe des Nachmittags verstärkten. An den Bayerischen Alpen fielen stellenweise rund 60 mm. Weiter im Norden bildeten sich von Nord- und Osthessen bis nach Südniedersachsen ebenfalls lokale Schauer und Gewitter, die langsam ostwärts zogen. Nach Westen und Nordosten zeigte sich freundliches Sommerwetter.

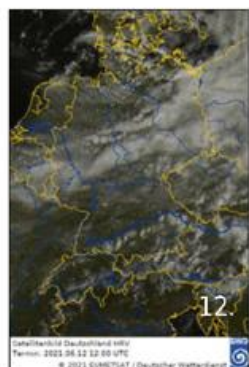


Auch **zum 10.** gab es kaum eine Wetteränderung, die Nordwesthälfte lag unter Hochdruckeinfluss, während die Südosthälfte, wie in den Vortagen, unter Tiefdruckeinfluss lag. Dort entwickelten sich in der feuchten Luft wieder zahlreiche Schauer und Gewitter.

Am 11. setzte sich der Hochdruckeinfluss weiter durch. Insbesondere über dem Bergland reichte die Feuchtigkeit aber weiterhin aus, dass sich dort erneut Schauer und Gewitter bilden konnten. Sonst gab es meist einen freundlichen Sonne-Wolken-Mix. Dabei stiegen die Temperaturen deutlich an, in Brandenburg und vom Rhein-Neckar-Gebiet bis zur Nahe meldeten einzelne Stationen einen heißen Tag.



Am 12. überquerte eine Kaltfront Deutschland südwärts. Sie brachte zum einen kühlere Luft und zum anderen auch dichte Wolken, die nach Südosten zogen. Besonders im Norden und Nordosten führte die Front auch Regen mit sich. Frontrückseitig entwickelten sich im Nordosten wie auch vorderseitig der Front im Süden Schauer und Gewitter.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von 7,8 °C (Barth) bis 16,1 °C (Wittenberg, Magdeburg);
am 10. von 7,2 °C (Barth) bis 17,1 °C (Potsdam, Wiesenburg);
am 11. von 6,9 °C (Oberstdorf) bis 17,0 °C (Potsdam);
am 12. von 6,6 °C (Oberstdorf) bis 16,0 °C (Stuttgart-Schnarrenberg, München-Stadt).

Höchstwerte:

am 09. von 18,2 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 28,0 °C (Berlin Brandenburg);
am 10. von 16,5 °C (Carlsfeld) bis 28,3 °C (Berlin Brandenburg);
am 11. von 18,5 °C (Helgoland) bis 29,5 °C (Geisenheim);
am 12. von 16,4 °C (Kahler Asten) bis 27,9 °C (Freiburg).

Niederschlag:

am 09. in der Südosthälfte verbreitet, Wasserkuppe 25 mm;
am 10. in der Südosthälfte verbreitet, 34 mm in Nürnberg;
am 11. stellenweise, 13 mm auf dem Feldberg im Schwarzwald;
am 12. verbreitet, in Menz 13 mm, meist aber schwach und vor allem im Westen und Südwesten teils trocken.

Sonne:

am 09. 16 Stunden im Raum Berlin, vor allem aber an den Küsten, wie in Sankt Peter-Ording;
am 10. 16 Stunden in Rostock-Warnemünde;
am 11. in Weißenburg-Emetzheim, Bad Marienberg und Lahr 15 Stunden;
am 12. 13 Stunden in Lahr.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 09. nur in Lahr Stärke 8;
am 10. in Oschatz bis Stärke 10;
am 11. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 12. auf Fehmarn Stärke 8, Stärke 8 auch in Doberlug-Kirchhain, auf dem Brocken bis Stärke 9.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

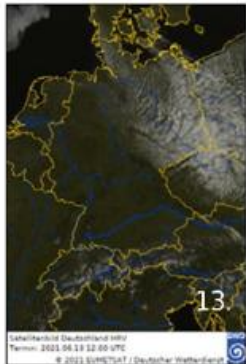
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte

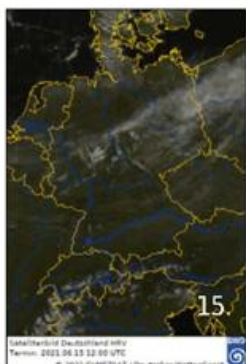


Am 13. setzte sich von Westen Hochdruckeinfluss mit trockener Luft durch. Im Nordosten hielten sich aber noch dichte Wolkenfelder, aus denen vereinzelt ein paar Tropfen Regen fielen. Im Südwesten lagen die Höchsttemperaturen vereinzelt bei 27 °C.

Am 14. herrschte zunächst Hochdruckeinfluss und es war verbreitet sonnig und trocken. Eine schwache Kaltfront führte ab dem Mittag von Norden her Wolkenfelder heran, die sich bis zum Abend über den gesamten Norden ausbreiteten. Die nebenamtlichen Stationen Wolfach (Ortenaukreis, BW) und Trier-Zewen verzeichneten einen heißen Tag.

Die Kaltfront zog **am 15.** unter Abschwächung nach Süden. Über dem Norden lag anfangs noch dichte Bewölkung mit örtlich leichtem Regen. Gegen Mittag war diese kompakte Bewölkung samt Niederschlag meist schon nach Polen abgezogen. Sonst blieb es trocken und unter hoher Schleierbewölkung bildete sich vor allem über dem Bergland teils kräftige Quellbewölkung. Im Südwesten gab es an mehreren Stationen einen heißen Tag, in Nordbaden stieg die Temperatur bis auf 32 °C.

Am 16. drehte die Höhenströmung auf Südwest bis Süd und es setzte der Zustrom heißer Luft ein. Somit begann die erste Hitzewelle des Jahres. Von Nordrhein-Westfalen bis in den Südwesten und nach Bayern, erreichte die Temperatur häufig 30 °C, am Oberrhein stieg sie stellenweise auf 34 °C. Im Tagesverlauf entwickelten sich lokale Quellwolken. Ausgenommen des Erzgebirges, wo einzelne Schauer niedergingen, blieb es aber trocken. Zum Abend bildete sich ein breites Wolkenband über dem Westen, das sich nord-südwärts erstreckte.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 13. von 5,4 °C (Carlsfeld) bis 15,0 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 14. von 4,6 °C (Carlsfeld) bis 14,0 °C (Norderney);
am 15. von 5,2 °C (Barth) bis 18,6 °C (Weinbiet);
am 16. von 3,9 °C (Barth) bis 18,9 °C (Frankfurt/ Main).

Höchstwerte:

am 13. von 11,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 25,7 °C (Lahr);
am 14. von 19,3 °C (Helgoland) bis 29,4 °C (Andernach);
am 15. von 17,1 °C (List auf Sylt, Norderney) bis 31,5 °C (Mannheim);
am 16. von 20,5 °C (Arkona) bis 32,8 °C (Mannheim, Rheinstetten).

Niederschlag:

am 13. im Osten und Nordosten einzelne Tropfen;
am 14. einzelne Tropfen vor allem im Norden, 0,1 mm in List auf Sylt;
am 15. einzelne Tropfen im Nordosten;
am 16. keiner.

Sonne:

am 13. 16 Stunden vereinzelt im Westen, in der Mitte und an der Nordsee, unter anderem auf Norderney;
am 14. 16 Stunden im Harz und stellenweise in der Südhälfte, zum Beispiel auf der Zugspitze;
am 15. südlich der Main-Linie stellenweise 15 Stunden, unter anderem am Flughafen in Stuttgart und in Ulm-Mähningen;
am 16. Arkona 17 Stunden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 13. List auf Sylt, Arkona und Fichtelberg jeweils Stärke 8;
am 14. in List auf Sylt Stärke 8;
am 15. und 16. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

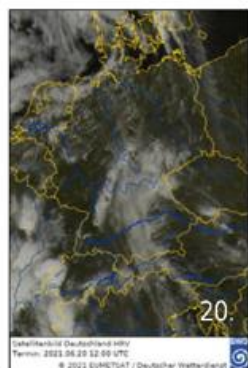
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Erste Wolkenfelder über dem Westen lösten sich am Morgen **des 17.** rasch auf. Am Tage bildeten sich dann Quellwolken. Vereinzelt, zuerst im Schwarzwald später auch in Nordrhein-Westfalen, entwickelten sich daraus hochreichende Wolken, die das eine oder andere Gewitter mit sich brachten. Verbreitet verzeichneten die Stationen einen heißen Tag, am heißesten war es im Nordwesten mit stellenweise 35 bis 36 °C. Am Morgen **des 18.** war es zunächst verbreitet sonnig, nur über den Westen und Südwesten zogen die Reste von Gewitterwolken. Schon am Vormittag bildeten sich entlang des Rheins erste Gewitter. Im Tagesverlauf nahmen die Anzahl der Gewitter und ihre Intensität zu, dennoch blieben sie meist lokal. Im Raum Emden fielen knapp über 50 mm. Mit Ausnahme des äußersten Nordwestens und Nordens trat verbreitet wieder ein heißer Tag auf, mit Spitzenwerten, die bei 36 °C lagen. Restliche Gewitter aus der Nacht gingen am Morgen **des 19.** über der Mitte nieder. Sie schwächten sich vorübergehend ab und zogen nordostwärts. Ab dem Mittag bildeten sich vermehrt neue Gewitter, zunächst über den Mittelgebirgen im Süden und Osten, später über der Osthälfte. Diese gewittrigen Schauer schwächten sich ab dem Abend ab. Dafür zogen teils starke Gewitter ab dem Abend von Westen her in den Westen. Im Bergischen Land gingen rund 85 mm nieder. Nur im Nordwesten ließ die Hitze etwas nach, sonst war es erneut heiß, wobei in Berlin und Brandenburg bis zu 37 °C gemessen wurden. In der schwülwarmen Luft blieb die Gewitterneigung **am 20.** hoch. In der Nacht breiteten sich großflächige Gewitter von Nordrhein-Westfalen nach Norden und Osten aus. Weitere Gewitter entwickelten sich am Morgen im östlichen Baden-Württemberg beziehungsweise westlichen Bayern. Die Gewitter verlagerten sich nordostwärts und schwächten sich ab. Sonst gab es einen Mix aus Sonne und Wolken. Ab dem Abend zogen von Südwesten her weitere großflächige Gewitter nach Deutschland. Im Raum Coburg wurden bis zu 82 mm gemessen. Im Westen setzte sich bereits eine leichte „Abkühlung“ durch, während im Osten die Temperatur auf 30 bis 36 °C kletterte.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von 9,5 °C (München-Flughafen) bis 21,8 °C (Düsseldorf-Flughafen, Bad Lippspringe);
am 18. von 11,3 °C (Ulm-Mährigen) bis 22,0 °C (Rostock-Warnemünde);
am 19. von 13,2 °C (Leck) bis 22,2 °C (Dresden-Klotzsche);
am 20. von 12,5 °C (Klippeneck) bis 21,7 °C (Leipzig/Halle).

Höchstwerte:

am 17. von 23,3 °C (Arkona) bis 35,5 °C (Münster-Osnabrück);
am 18. von 18,5 °C (Norderney) bis 35,8 °C (Seehausen);
am 19. von 19,5 °C (Helgoland) bis 36,6 °C (Berlin-Tempelhof);
am 20. von 18,8 °C (Helgoland) bis 36,0 °C (Manschnow).

Niederschlag:

am 17. einzelne Tropfen im Saarland, Berus 0,2 mm;
am 18. stellenweise von der Nordsee bis in den Süden, 28 mm auf Norderney;
am 19. von der Ostsee bis nach Bayern teils trocken, sonst stellenweise Schauer und Gewitter, 39 mm in Andernach;
am 20. verbreitet Schauer und Gewitter, in Carlsfeld bis zu 42 mm.

Sonne:

am 17. von der Ostsee bis nach Bayern vereinzelt 16 Stunden, unter anderem Arkona;
am 18. im Osten örtlich 16 Stunden, unter anderem Arkona;
am 19. 16 Stunden in Barth;
am 20. vereinzelt bis zu 13 Stunden im äußersten Osten, zum Beispiel in Manschnow.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 17. keine Böen der Stärke 8 oder mehr gemessen;
am 18. vereinzelt Gewitterböen bis Stärke 10 unter anderem auf Helgoland, in Rheinstetten oder auf dem Weinbiet;
am 19. in Tholey, Lüdenscheld und Deuselbach Gewitterböen bis Stärke 8;
am 20. vereinzelt Gewitterböen, in List auf Sylt bis Stärke 8, in Rheinstetten Stärke 9 und auf der Zugspitze bis Stärke 10.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

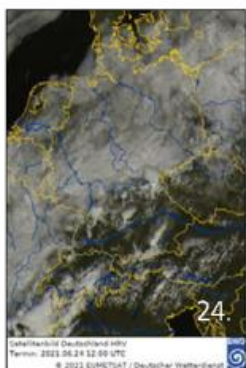
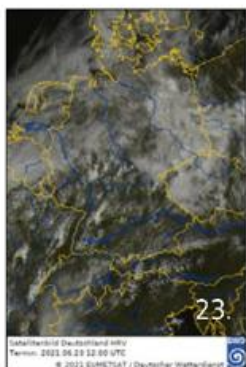
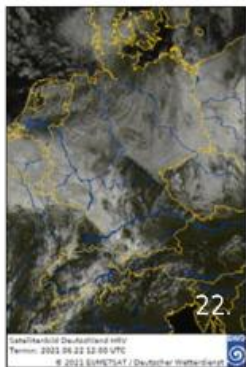
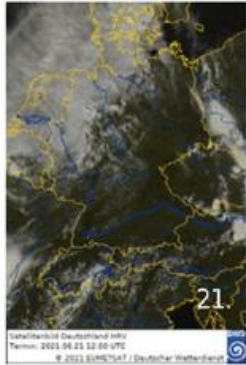
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 21. bis 24. setzte sich die sommerliche Wetterlage, die sich ab dem 18. eingestellt hatte, fort. Immer wieder traten Gewitter auf, die lokal unwetterartig waren. Dabei fiel zum Teil großer Hagel und Starkregen führte zu Überflutungen.

Die Gewitter hatten sich in der Nacht **zum 21.** in den Norden verlagert. Im Laufe des Vormittags zogen diese Schauer und Gewitter ab. Im Osten und Norden traten dann immer noch einzelne Schauer und Gewitter auf. Am frühen Abend zogen die nächsten teils starken Gewitter in den Südwesten und breiteten sich über den Süden aus. Im Bayerischen Wald fielen vereinzelt knapp über 70 mm. Im Osten Bayerns wie auch in Berlin sowie den östlichen Landesteilen Sachsens, Brandenburgs und Mecklenburg-Vorpommerns gab es erneut einen heißen Tag. Spitzenwerte von 33 °C gab es in der Lausitz.

Morgens traten **am 22.** von Sachsen bis nach Mecklenburg-Vorpommern noch lokale Gewitter auf, die in der Nacht aus dem Süden aufgezogen waren. Im Westen und Südwesten traten schon die nächsten Schauer auf, die nach Osten und Nordosten zogen. Am Abend verstärkten sich die Gewitter über dem Süden. Im Vergleich zum Vortag hatte es sich abgekühlt, so dass es nur noch in Bayern und vereinzelt in Baden-Württemberg für einen Sommertag reichte.

Reste der nächtlichen Gewitter hielten sich am Morgen **des 23.** über dem Süden beziehungsweise zogen nach Nordosten ab. Bevor sich ab dem Mittag im Südwesten bereits die nächsten Gewitter bildeten. Der Schwerpunkt der abendlichen Gewitter lag erneut über Süddeutschland. Im Oberschwaben fielen stellenweise etwas weniger als 100 mm und am Oberlauf des Neckars bis zu 115 mm. Auf den Nordseeinseln erwärmte sich die Luft teils nur noch auf 14 bis 15 °C, etwa ab der Mainlinie südwärts reichte es noch für einen Sommertag.

Von Rheinland-Pfalz bis nach Vorpommern erstreckte sich **am 24.** ein Gebiet in dem es teils länger anhaltend regnete, aus dem Nordpfälzer Bergland wurden etwas über 70 mm gemeldet. Südlich dieser Linie bildeten sich im Tagesverlauf erneut Schauer und Gewitter, während es nördlich davon häufig trocken blieb. Für Sommertage mit 25 bis 28 °C reichte es nur noch in Bayern.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von 8,7 °C (Kahler Asten) bis 20,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 22. von 7,9 °C (Kahler Asten) bis 16,6 °C (Stuttgart-Flughafen);
am 23. von 7,8 °C (Barth) bis 16,9 °C (Regensburg);
am 24. von 8,2 °C (Barth) bis 17,0 °C (Rostock-Warnemünde, Mannheim).

Höchstwerte:

am 21. von 13,7 °C (Schleswig) bis 33,1 °C (Cottbus);
am 22. von 12,3 °C (Kahler Asten) bis 28,4 °C (Regensburg);
am 23. von 13,7 °C (Schmücke) bis 26,7 °C (Regensburg);
am 24. von 12,8 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 28,0 °C (Regensburg).

Niederschlag:

am 21. verbreitet Schauer und Gewitter, 73 mm auf dem Großen Arber;
am 22. vor allem in der Südwesthälfte Schauer und Gewitter, vereinzelt auch im Osten und Nordwesten, bis 46 mm in München;
am 23. Schauer und Gewitter insbesondere ab einer Linie von der Mosel nach Berlin südwärts, 56 mm in Ulm-Mähringen;
am 24. im Norden und Nordwesten häufig trocken, sonst verbreitet teils gewittiger Niederschlag, 56 mm in Garmisch-Partenkirchen.

Sonne:

am 21. vereinzelt bis zu 14 Stunden im Südosten Bayerns, Teilen Sachsens und Thüringens, zum Beispiel in Gera-Leumnitz;
am 22. 11 Stunden in Boltenhagen;
am 23. 10 Stunden am Flughafen Stuttgart und in Manschnow;
am 24. in Bremen 12 Stunden.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 21. im Süden und Osten, vor allem bei Gewittern bis Stärke 9, unter anderem Arkona, München-Flughafen und auf dem Brocken;
am 22. auf dem Großen Arber bis Stärke 8;
am 23. vom Bodensee bis nach Oberbayern, in Konstanz bis Stärke 10 und auf der Zugspitze bis Stärke 9;
am 24. am Flughafen-München, in Chieming und Zinnwald-Georgenfeld bis Stärke 8.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

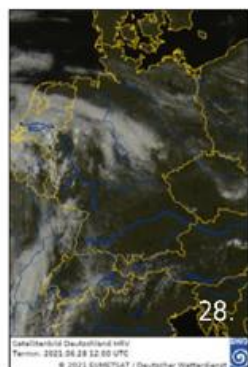
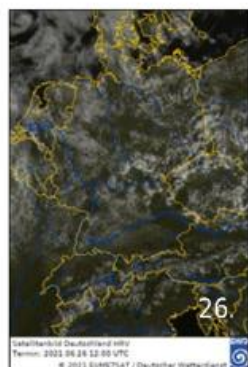
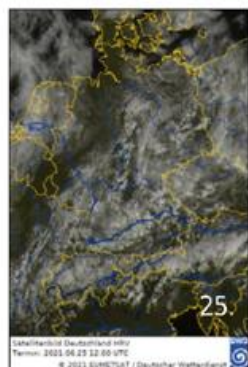
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Bei schwachen Luftdruckgegensätzen war es **am 25.** in einer feuchtwarmen Luftmasse in der Südosthälfte stark bewölkt. Mittags entwickelten sich in Süddeutschland, Thüringen und Sachsen Schauer und Gewitter, örtlich von Starkregen begleitet. Im oberfränkischen Nittenua wurde ein Tornado beobachtet. Nach Nordwesten lockerte die Bewölkung auf. In Schleswig-Holstein und am Niederrhein zeigte sich die Sonne mit bis zu 14 beziehungsweise 13 Stunden am längsten. Die Maximumtemperaturen lagen an den Küsten um 20 °C, während Stationen in und um Berlin Sommertage verbuchten.

Am 26. und 27. sorgte Hochdruckeinfluss für zunehmend sonnenscheinreiches und sommerlich warmes Wetter, während die Niederschlagsneigung abnahm.

Die Minimumtemperaturen lagen am Morgen des 26. verbreitet bei 15 bis 12 °C. Es bildete sich Quellbewölkung, die im Nordwesten örtlich lediglich 3 Sonnenstunden zuließ, während Stationen vom Mittelrhein bis zur Uckermark sowie an und südlich der Donau einen sonnigen Tag registrierten. Örtlich entwickelten sich Schauer, die vom Erzgebirge bis in die Oberlausitz sowie im Allgäu von schweren Gewittern mit Starkregen und Hagel durchsetzt waren.

Am 27. wurden, mit Ausnahme des Küstenstreifens, verbreitet Sommertage verbucht – vereinzelt wurden 30 °C erreicht. Im Westen machte sich die Bewölkung von Gewitterzellen des westeuropäischen Tiefs „Xero“ bemerkbar, die nachmittags und abends mit Schauern und Gewittern auf die Gebiete westlich des Rheins und den Südwesten übergriffen.

Tief „Xero“ griff **am 28.** nord- und ostwärts aus und bestimmte unter Aufspaltung in mehrere Kerne bis zum Monatsende das Wettergeschehen in Deutschland. Auf seiner Vorderseite floss schwülheiße, labil geschichtete Subtropikluft ein. Verbreitet wurden Sommertage registriert und im Osten sowie Süden gebietsweise 30 °C überschritten. Nachmittags zogen Gewitter von Belgien über Nordrhein-Westfalen, gegen Abend von der Schweiz über Süddeutschland unter Clusterbildung nordostwärts. Die schweren Gewitter mit unwetterartigem Starkregen, Hagel und Sturmböen bis Stärke 11 weiteten sich bis ins östliche Niedersachsen und Thüringen sowie Bayern aus und schwächten sich in der zweiten Nachthälfte ab.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von 6,6 °C (Barth) bis 16,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 26. von 5,2 °C (Barth) bis 16,7 °C (Bremerhaven);
am 27. von 8,6 °C (Carlsfeld) bis 18,2 °C (Frankfurt/Main);
am 28. von 8,2 °C (Barth) bis 18,1 °C (Rheinstetten).

Höchstwerte:

am 25. von 14,7 °C (Carlsfeld) bis 25,1 °C (Berlin-Tempelhof);
am 26. von 17,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 27,7 °C (Berlin-Tempelhof);
am 27. von 18,6 °C (List auf Sylt) bis 29,9 °C (Rheinstetten);
am 28. von 20,2 °C (Norderney) bis 32,2 °C (Gardelegen).

Niederschlag:

am 25. verbreitet südlich Saarland-Harz-Oderbruch, bis 24 mm (Neuhaus am Rennweg);
am 26. örtlich, bis 17 mm (Oberstdorf);
am 27. gebietsweise, meist in der Westhälfte, bis 19 mm (Essen-Bredeney);
am 28. örtlich nordöstlich Emsland-Vogtland, sonst verbreitet, bis 61 mm (Stuttgart-Flughafen).

Sonne:

am 25. bis 13 Stunden örtlich in Schleswig-Holstein und Hamburg;
am 26. bis 15 Stunden in Braunschweig, 14 Stunden am Nordrand und nordöstlich des Harzes sowie am Alpenrand;
am 27. bis 16 Stunden in Berlin;
am 28. bis 16 Stunden abschnittsweise an Mecklenburg-Vorpommerns Küste.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 25. und 26. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 27. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 28. bis Stärke 11 auf dem Flughafen Stuttgart, Stärke 9 auf der Wasserkuppe.

*1 Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im Juni

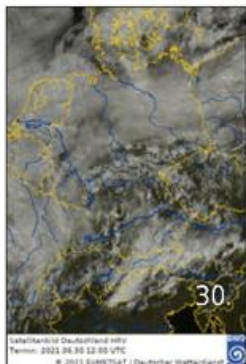
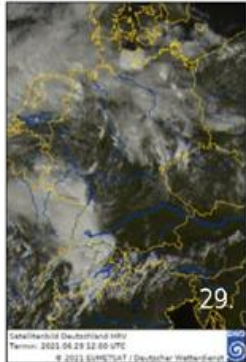
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 29. und 30. kreiste der Tiefdruckkomplex „Xero“ mit zwei Kernen sowie mehreren Fronten und Konvergenzen über Deutschland. Die feuchte und labil geschichtete Luftmasse wurde durch eine etwas kühlere und trockenere ersetzt. Zusätzliche Hebung durch einen Höhentrog und hochreichende Windscherung führten zur Entwicklung von schweren Gewittern, die sich zu Clustern und Linien zusammenschlossen und örtlich unwetterartige Regenfälle, Hagel und Sturmböen brachten. Am Morgen des 29. erstreckte sich ein Regenband vom Nordwesten in den Südosten. Im Tagesverlauf verlagerte es sich unter Verstärkung langsam nordostwärts. Nachmittags waren die schauerartigen Niederschläge von Gewittern durchsetzt. Im Vorfeld erreichten die Temperaturen von Usedom bis zur Neiße Maxima von mehr als 30 °C. Nachmittags entwickelten von Südwesten schwere Gewitter, die als Squalline über den Süden und die Mitte nordostwärts zogen und in der Folgenacht Sachsen erfassten. In der Südhälfte überschritten die stündlichen Niederschlagshöhen vereinzelt 50 mm und es wurden Böen bis Stärke 11 gemessen. Am 30. drehte sich das Niederschlagsgebiet von Sachsen, gekoppelt an Tief „Xero“ über Ostdeutschland ein und brachte vom östlichen Niedersachsen bis zur Oder anhaltenden Niederschlag. Nachmittags verstärkten Schauer und Gewitter, linienhaft angeordnet von Schleswig-Holstein bis zur Uckermark den flächigen Regen, so dass Stationen in der Uckermark bis zum Folgemorgen mehr als 100 mm Niederschlag meldeten. Die Niederschlagsmessstelle Ludwigsburg (BB) meldete eine 24-stündige Niederschlagshöhe von knapp 199 mm.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von 9,8 °C (Klippeneck) bis 19,2 °C (Lindenberg);
am 30. von 8,3 °C (Hohenpeißenberg) bis 19,0 °C (Uecker-
münde).

Höchstwerte:

am 29. von 19,1 °C (Norderney) bis 31,7 °C (Manschnow);
am 30. von 13,3 °C (Freudenstadt) bis 24,8 °C (Uecker-
münde).

Niederschlag:

am 29. verbreitet, bis 63 mm (Essen-Bredeney);
am 30. verbreitet, bis 168 mm (Angermünde).

Sonne:

am 29. bis 9 Stunden auf dem Flughafen Stuttgart, 8 Stunden
in der Oberlausitz;
am 30. bis 5 Stunden örtlich in Süddeutschland.

Sturmböen^{*1} (in Beaufort):

am 29. bis Stärke 11 in Mühldorf und auf dem Feldberg/
Schwarzwald;
am 30. bis Stärke 8 auf Rügen sowie den Gipfeln von
Erzgebirge, Bayerischem Wald, Schwarzwald und Alpen.

^{*1} Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Langfristrends zur Temperatur

Prognose für Juni
Modellstart Mai



Beobachtung Juni



Prognose für Juli
Modellstart Juni



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?
Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981-2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

Die Prognose für den Juni wurde im Mai erstellt. Für den Süden wurden etwas wärmere Bedingungen, in allen anderen Regionen normale Bedingungen im Vergleich zur Bezugsperiode 1981-2010 vorhergesagt. Tatsächlich war der Juni überall zu warm im Vergleich zur Bezugsperiode 1981-2010. Die aktuelle Vorhersage für den Juli zeigt für alle Landesteile etwas wärmere Bedingungen.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.



Deutscher Wetterdienst
 Bildungszentrum (Selbstverlag)
 Am DFS-Campus 4
 63225 Langen
 bildungszentrum@dwd.de
 Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
 auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für Juni 2021

Stand: 02.07.2021

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie

Monatswerte - Agrarmeteorologie

Tageswerte - Schneehöhen

Tageswerte - Windspitzen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1991 - 2020

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2021

Station	Höhe in NH m	Lufttemperatur								Klimakennziffern										Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum	
		in °C	Abw. in h	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in min	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 13 Std	in mm	Datum	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	19,0	2,8	33,6	17.	7,0	01.	3,6	01.	14	7	2	1	0	0	0	0	56	88	8	6	3	17,6	19.	232	117	4	7	13,7	12/20		
Braunlage	607	16,9	3,4	29,6	18.	7,0	14.	3,1	01.	3	0	0	0	0	0	0	0	67	78	13	12	2	15,2	09.					23,4	20		
Braunschweig	81	19,9	3,3	34,3	18.	7,0	01.	5,0	01.	18	11	3	2	0	0	0	0	84	156	9	5	3	29,0	20.	254	111	3	8				
Cuxhaven	5	17,7	2,0	33,8	17.	11,5	25.	5,0	15/16.	3	1	1	1	0	0	0	0	40	52	8	5	2	15,2	30.	259	119	5	9	16,1	03.		
Diepholz	38	19,2	2,8	33,4	17.	6,4	01.	2,6	01.	15	8	2	1	0	0	0	0	79	125	10	8	2	24,8	03.	242	121	4	8	14,6	20		
Emden	0	17,2	1,8	34,1	17.	6,8	25.	3,1	25.	7	3	1	0	0	0	0	0	64	91	11	8	2	24,3	18.	235	119	4	7	15,1	18		
Friesoythe-Altenoythe	6	18,3	2,1	34,2	17.	7,7	13.	4,6	13.	12	6	1	0	0	0	0	0	106	156	11	10	4	26,9	20.	237	118	6	7	19,0	18		
Göttingen	167	19,1	3,2	34,4	18.	5,0	01.	2,8	01.	17	10	3	2	0	0	0	0	81	125	11	5	3	39,0	05.	234	115	3	7	19,1	05.		
Hannover-Flughafen	59	19,3	2,7	33,7	18.	6,6	01.	2,2	01.	16	9	3	2	0	0	0	1	87	164	11	9	4	20,9	20.	227	108	4	8	16,3	12		
Lingen																																
Lüchow	16	19,6	3,2	35,3	18.	7,5	14.	4,6	14.	15	7	4	2	0	0	0	0	27	49	6	3	1	14,4	20.	269	120	3	6	14,4	12		
Nordmeyer	12	16,2	1,1	33,2	17.	10,1	08.	8,2	25.	2	0	1	1	0	0	0	0	63	103	7	6	2	27,5	18.	262	119	6	10	16,8	18		
Solltau	75	18,9	2,9	34,4	17.	7,3	14.	5,3	14.	16	10	4	3	0	0	0	0	85	131	10	7	3	39,7	29.	223	110	4	4	14,8	29		
Bremen	4	18,8	2,6	33,3	17.	6,8	13.	4,8	13.	13	7	2	1	0	0	0	3	59	95	9	9	2	20,0	20.	249	121	6	6	17,7	03.		
Bremerhaven	7	18,3	2,2	33,8	17.	10,9	02.	9,7	02.	6	2	1	0	0	0	0	0	59	82	10	7	1	23,9	21.	253	123	6	8	17,8	18		
Fehmarn	3	17,5	2,1	27,2	17/18.	9,5	16.	7,6	16.	4	2	0	0	0	0	0	0	25	48	7	5		7,3	03.	284	112	2	10	18,9	12		
Holgerland	4																															
Kiel-Holtenau	28	17,8	2,5	31,5	17.	8,2	16.	4,1	16.	5	1	1	1	0	0	0	0	69	101	8	6	3	20,4	21.					16,3	29		
List auf Sylt	25	16,1	1,4	29,3	17.	9,5	01.	4,3	16.	1	-1		0	0	0	0	0	55	108	13	8	1	10,6	05.	223	99	5	7	19,4	20		
Lübeck-Blankensee	15	18,8	3,1	33,7	17.	6,7	16.	4,2	16.	15	10	3	2	0	0	0	0	82	117	9	6	2	52,0	30.	263	120	3	7	15,2	12		
Sankt Peter-Ording	5	17,1	1,8	33,1	17.	8,6	25.	3,8	16.	4	1	1	1	0	0	0	0	29	43	8	6	1	10,9	19.	264	114	3	10	18,5	20		
Schleswig	43	17,5	2,5	32,9	17.	7,7	16.	3,6	16.	7	4	1	1	0	0	0	0	64	84	8	8	3	23,7	21.	248	112	2	8	13,6	13/20		
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	18,9	2,9	34,4	17.	7,4	16.	1,7	16.	13	8	4	3	0	0	0	1	55	74	10	6	2	22,7	30.	252	120	3	5	18,2	12		
Arkona	42	17,2	2,6	30,5	19.	10,3	02.	9,0	02.	3	3	1	1	0	0	0	0	16	26	7	4	1	11,0	21.	334	122	1	13	21,8	21		
Boizenburg	45	19,6	3,5	35,2	18.	8,7	14.	5,6	14.	15	9	4	3	0	0	0	0	48	74	9	6	2	21,2	30.	255	118	3	5	14,5	12		
Böthenhagen	15	17,7	2,4	32,7	17.	8,7	14.	7,7	14/16.	6	4	2	2	0	0	0	0	27	41	7	4	1	11,7	20.	287	120	3	8	16,1	12		
Gröfswald	2	18,9	3,0	34,0	19.	7,7	16.	5,3	16.	9	6	4	3	0	0	0	0	25	42	6	4	1	11,9	20.	291	122	2	11	13,6	12		
Mamitz	81	19,8	3,8	34,5	18.	7,5	16.	5,3	14.	18	11	4	3	0	0	0	0	100	159	8	5	3	44,8	29.	287	128	2	8	16,3	12		
Rostock-Warnemünde	4	18,9	2,9	34,8	18.	11,0	02.	8,4	15.	8	5	2	1	0	0	0	0	34	50	7	6		8,7	20.	323	129	1	12	17,0	12		
Schwerin	59	19,7	3,5	34,8	18.	10,2	14.	5,3	16.	15	10	4	3	0	0	0	0	36	58	7	3	3	12,5	30.	274	120	2	7	16,4	12		
Ueckermünde	1	19,5	3,2	35,2	19.	6,8	16.	2,1	16.	9	5	5	4	0	0	0	0	30	49	5	4	1	21,0	30.	283	121	2	10	14,7	12		
Warren (Münitz)	73	19,8	3,4	34,0	19.	8,6	02.	6,0	07.	19	12	4	3	0	0	0	0	79	114	8	4	3	39,4	30.	289	124	1	10	12,8	12		

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2021

Station	Höhe in NHF m	Lufttemperatur										Klimakennstage										Niederschlag						Sonnenscheindauer						Wind	
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		ZdF		Maximum					
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 13 Std	in m/s	Datum				
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																			
Brocken	1135	13,9	4,1	26,1	18/19	3,1	13	3,6	13	2	2	0	-1	0	87	74	12	10	2	36,2	05	198	109	5	3	24,2	20								
Gardelegen	47	20,2	3,3	35,6	18	5,7	01/14	3,9	14	20	10	5	3	0	51	96	9	6	2	21,2	30	244	110	3	4	14,7	12								
Magdeburg	79	20,5	3,3	34,6	18	7,9	01	3,8	01	18	9	5	3	0	59	111	9	4	3	21,0	20	251	107	3	8	15,2	21								
Wittenberg	105	20,8	3,3	34,8	19	7,7	01	5,9	14	22	12	5	2	0	46	82	8	6	2	21,6	30	248	111	1	4	16,8	21								
Angermünde	54	19,9	3,1	35,0	19	6,8	02	5,8	02/16	19	11	7	6	0	184	341	10	6	1	167,6	30	276	121	3	8	15,5	12								
Cottbus	69	20,9	3,0	36,3	19	5,3	01	3,3	01	20	9	7	4	0	40	75	9	8	1	20,3	29	267	117	2	9	14,4	12								
Dobberlug-Kirchhain	97	20,4	3,1	35,6	19	4,9	01	3,2	01	22	12	6	3	0	77	145	9	7	2	39,2	29	267	120	1	7	19,5	10								
Lindenberg	98	21,1	3,7	35,9	19	9,3	01	6,1	01	20	11	7	5	0	36	63	9	5	1	23,2	30	296	126	1	11	13,2	29								
Manschnow	12	20,1	2,7	36,0	20	6,1	01	4,6	01	19	9	7	4	0	59	123	7	6	1	42,2	30	300	127	1	13	12,6	30								
Neuruppin-Alt Ruppin	50	20,3	3,4	34,9	18	7,8	14	4,5	14	21	13	6	5	0	71	109	7	4	1	57,2	30														
Potsdam	81	21,1	3,7	36,0	19	10,3	01	7,1	14	21	11	6	3	0	64	105	9	5	2	33,7	30	289	122	2	9	16,5	12								
Berlin-Dahlem	51	20,7	3,3	35,2	19	8,7	14	5,4	14	20	10	6	4	0	1	67	114	7	5	2	34,8	30	296	125	3	11	18,0	12							
Berlin-Brandenburg	46	21,3	3,7	36,5	19	8,5	01/14	3,9	01/14	21	12	6	4	0	44	73	8	4	1	31,3	30	278	120	3	9	17,5	12								
Artern	164	19,9	3,0	34,5	18	6,4	01	2,2	01	19	10	4	2	0	50	106	12	6	2	21,6	20	229	104	2	6	19,6	21								
Erfurt-Weimar	316	19,0	2,9	32,1	18	5,3	01	2,0	01	13	7	3	2	0	1	67	120	13	8	2	25,6	20	236	108	4	6	16,6	28							
Gera-Leumnitz	311	19,2	2,9	31,4	18	5,3	01	2,7	01	13	6	3	2	0	65	96	11	7	2	25,1	20	241	113	4	8	17,5	20								
Leinefelde	356	18,5	3,2	32,2	18	4,6	01	2,5	01	10	5	3	3	0	89	141	11	9	4	25,3	05	225	109	3	6	15,1	29								
Meiningen	450	18,5	2,8	31,4	18	7,3	01	3,2	01	10	4	3	2	0	82	132	16	14	3	25,0	20	238	115	3	6	18,7	28								
Neuhaus am Rennweg	845	16,2	3,1	28,0	19	6,8	01	1,8	01	5	3	0	0	0	110	131	16	11	5	24,1	25					16,1	20								
Schmücke	937	15,5	3,2	27,6	18	6,3	13	4,1	01	3	2	0	0	0	163	179	16	12	6	35,1	04	205	112	4	3	15,9	28								
Chemnitz	416	19,1	3,1	30,5	18	7,8	01	5,6	01	10	4	1	0	0	51	70	13	8	1	15,7	25	250	118	3	9	17,3	21								
Dresden-Klotzsche	227	20,2	2,9	33,6	19	6,8	01	5,6	01	17	9	4	2	0	2	128	203	13	10	4	56,2	29	257	116	3	5	16,6	05							
Fichtelberg	1213	14,2	3,5	24,5	19	3,4	13	2,2	01	0	0	0	0	0	168	156	17	14	6	35,0	21	222	123	4	5	20,4	12								
Görlitz	238	19,8	2,9	33,8	19/20	6,4	01	4,0	01	18	10	5	3	0	58	84	11	6	3	18,4	22	293	129	2	11	17,0	12								
Leipzig/Halle	131	20,1	2,8	33,3	19	7,5	01	3,3	01	19	10	5	3	0	49	91	9	6	2	19,7	20	263	114	1	8	20,6	21								
Lichtenhain-Mittelndorf	321	19,6	3,2	33,6	19	5,2	01	2,4	01	16	9	5	4	0	73	85	11	7	2	35,5	29	271	127	2	7	18,8	29								
Oschatz	150	20,0	2,8	33,4	19	6,1	01	4,4	01	21	11	5	3	0	71	131	11	7	3	26,6	10	252	112	3	4	28,4	10								
Zinnwald-Georgenfeld	877	16,1	3,3	27,2	20	6,2	13	1,2	01	4	3	0	0	0	91	91	12	8	4	28,1	29	244	126	2	6	19,5	24								

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2021

Station	Höhe in NH m	Lufttemperatur								Klimakennwerte										Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind			
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel		Summe	Zahl der Tage		Tagesmax	Summe		ZdF		Maximum			
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 13 Std	in mm	Datum
Region Süd-Baden-Württemberg und Bayern																															
Feldberg/Schwarzwald	1490	12,6	2,4	23,4	18.	4,6	30.	1,4	01.		0		0		-1	0			196	132	21	19	10	28,7	23	196	107	5	5	28,9	28
Freiburg	237	20,3	1,4	33,0	17.	8,2	01.	4,6	01.	20	7	4	1		0	0			145	163	17	14	6	25,4	29	246	106	4	7		
Freudenstadt	797	16,9	2,3	28,9	17./18.	6,8	01./02.	3,8	01.	6	1		0		0	0			121	117	22	19	4	20,9	29	223	105	4	3	20,2	29
Klippeneck	974	16,5	2,2	29,1	17.	7,8	01.	5,1	02.	8	5		0		0	0			194	178	18	15	7	30,3	28	236	111	3	7	18,9	29
Konstanz	428	19,1	1,0	32,8	17.	5,0	01.	4,4	01.	19	6	4	0		0	0			194	194	15	14	5	53,8	23	270	114	2	7	25,3	23
Lahr	156	20,6	2,0	34,2	17.	9,2	01.	4,9	01.	20	7	5	1		0	0			138	174	16	13	4	34,7	04	252	106	4	8		
Mannheim	98	21,2	2,4	34,5	18.	7,8	01.	4,5	01.	21	7	6	2		0	0			74	116	14	11	2	12,2	06	263	116	1	8	16,7	20
Öhringen	278	20,5	2,7	34,5	18.	8,4	01.	4,3	01.	20	8	6	4		0	0			100	149	18	13	4	20,9	28	252	109	2	9	20,5	29
Rheinstetten	116	20,5	1,8	34,3	18.	6,9	02.	4,6	02.	20	7	5	2		0	0			125	169	18	14	4	23,4	24	243	104	2	6	25,9	18
Stötten	734	17,6	2,4	29,9	17./18.	7,6	01.	6,0	01.	7	2		0		0	0			174	174	19	15	8	23,1	28	246	110	3	9	24,4	29
Stuttgart-Flughafen	371	19,5	2,1	32,5	18.	5,7	01.	0,6	01.	16	6	3	1		0	0	4		174	196	18	13	5	60,9	28	269	119	2	10	29,8	28
Stuttgart-Scharnberg	314	20,3	2,2	33,4	18.	8,2	01.	2,7	01.	18	7	4	2		0	0			156	208	15	12	4	59,2	28	266	118	2	9	25,1	28
Ulm-Möhlingen	593	17,6	1,5	30,5	17./18.	3,9	01.	0,0	01.	10	3	2	1		0	0			159	179	15	12	6	56,4	23	280	126	1	9	16,7	20
Augsburg	462	18,4	1,8	31,6	18.	3,7	02.	0,5	02.	14	4	3	2		0	0			172	189	14	14	7	28,6	24	285	125	1	9	27,6	29
Bad Kissingen	262	19,3	2,5	32,7	18.	6,8	01.	4,4	01.	16	6	3	1		0	0			100	169	14	8	4	44,7	24	261	120	1	7	20,6	29
Bamberg	240	19,2	1,9	33,3	18.	3,1	01.	0,7	01.	21	10	5	2		0	0			120	194	16	11	5	27,5	08	247	112	2	8	16,8	29
Chieming	551	19,1	2,4	31,2	18.	3,9	01.	2,0	01.	14	5	3	2		0	0			54	36	9	7	2	16,6	05	308	145	2	11	25,2	29
Fürstentzell	478	19,6	2,6	32,2	19.	5,8	01.	4,3	01.	16	7	5	3		0	0			129	139	11	9	4	37,4	21	314	135	1	14	25,3	29
Garmisch-Partenkirchen	719	17,5	2,0	30,4	17.	2,6	01.	1,4	01.	12	4	2	1		0	0			204	117	19	14	6	56,2	24	211	116		2	13,2	21
Großer Arber	1436	13,7	3,2	24,7	19.	3,9	14.				-1		0		-1	0			243	183	15	12	8	73,4	21	232	130	1	2	27,6	29
Hof	565	18,1	2,9	30,9	19.	4,9	01.	0,2	01.	12	6	3	2		0	0			57	81	15	11	2	14,0	20	234	113	5	6	13,8	20
Hohenpeissenberg	977	16,9	2,4	27,8	18.	8,2	01.	6,0	01.	5	1		0		0	0			175	114	14	13	8	32,0	05	272	129	1	8	24,0	29
Kempten	705	17,9	2,2	30,8	18.	3,4	01.	1,9	01.	12	4	3	2		0	0			170	117	15	12	5	35,2	08	246	121	2	5	14,9	29
Lautertal-Oberlauter	344	19,1	2,6	32,2	18.	5,8	01.	3,5	01.	17	8	3	1		0	0			64	97	10	8	2	26,8	20	257	122	1	7	18,9	20
Mühldorf	406	19,4	2,3	32,6	18.	3,3	01.	0,0	01.	20	9	3	1		0	0			113	116	11	10	4	54,9	29	324	141	1	14	31,4	29
München-Flughafen	446	18,8	1,7	31,8	18.	3,0	01.	0,5	01.	18	8	3	1		0	0	3		157	157	11	10	5	36,9	23	320	137	1	11	26,1	28
München-Stadt	515	19,7	1,9	32,3	18.	6,3	01.	4,9	01.	20	9	3	1		0	0			230	190	12	11	5	46,4	22	318	142	1	12	19,8	21
Nürnberg	314	19,7	2,2	32,9	18.	4,8	01.	1,2	01.	22	11	4	1		0	0	3		158	247	16	12	5	33,5	10	272	119		10	22,3	29
Oberstdorf	806	17,0	2,2	30,2	19.	1,4	01.	-0,5	01.	12	4	3	2		0	0			138	74	19	14	8	16,9	29	220	121	2	4	19,4	29
Regensburg	365	19,9	2,3	33,9	19.	4,6	01.	2,4	01.	24	11	6	3		0	0			77	96	15	12	3	12,8	29	272	120	1	10	24,0	29
Straubing	351	19,7	2,4	32,8	19.	4,1	01.	1,3	01.	21	9	3	1		0	0			137	163	11	8	4	37,2	21	292	122	1	12	18,6	28
Weiden	440	18,9	2,4	32,5	19.	5,0	01.	1,0	01.	14	5	3	1		0	0			100	122	17	13	3	20,8	10	249	119	1	8	19,9	29
Weissenburg-Ernstheim	439	19,0	1,8	32,4	18.	3,9	01.	1,3	01.	14	3	3	1		0	0			115	151	14	12	4	35,7	05	291	127	1	9	26,3	29
Würzburg	268	20,1	2,3	33,1	18.	7,4	01.	4,5	01.	20	9	5	2		0	0			111	209	16	11	4	31,8	06	244	109	4	8	25,2	28
Zugspitze	2965	4,0	2,5	14,7	19.	-3,2	30.				0		0	11	-6	-5			128	71	19	14	4	29,3	24	217	134	1	3	24,6	20

Monatswerte - Allgemeine Klimatologie im Juni 2021

Station	Höhe in NHF in m	Lufttemperatur								Klimakennwerte										Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind		
		Mittel		Maximum		Minimum		Min. a. Erdb.		Sommertage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe	Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe	ZdF	Maximum				
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	≥ 0,1 mm	≥ 1,0 mm	≥ 10,0 mm	in mm	Datum	in Std	in %	≥ 1 Std	≥ 13 Std	in mm	Datum
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																															
Aachen-Orbach	231	18,4	2,1	31,6	17	8,6	13	4,3	13	10	3	3	2	0	0	0	125	154	13	11	5	27,1	28	241	119	6	7	16,9	28		
Ahaus	46	19,1	2,5	33,7	17	7,1	13	3,5	13	15	8	3	2	0	0	0	63	86	9	8	1	31,1	20	243	121	5	6	13,7	20		
Bad Lippspringe	157	19,5	3,3	33,5	17	6,5	13	3,0	13	16	9	3	2	0	0	0	88	124	10	6	5	20,2	19	226	118	6	8	17,8	20		
Bad Salzuflen	135	19,2	3,0	32,5	17	6,8	01	5,2	01	15	9	3	2	0	0	0	64	90	9	7	2	16,0	19/21						17,5	20	
Düsseldorf-Flughafen	37	19,9	2,6	34,5	17	8,0	13	3,8	13	17	9	3	1	0	0	0	1	119	180	11	8	5	48,4	29	241	121	5	7	14,7	27	
Essen-Brodney	150	19,6	3,0	32,5	17	9,5	13	6,3	13	13	7	3	2	0	0	0	131	166	10	8	3	62,8	29	248	124	5	10	15,6	27		
Kahler Asten	839	15,7	3,5	27,9	18	5,6	13	4,5	13	3	2	0	0	0	0	0	120	125	15	14	2	37,1	29	208	116	7	5				
Köln-Bonn	62	19,8	2,7	35,0	17	7,5	02	5,4	13	17	8	4	2	0	0	0	70	81	12	9	3	30,2	19	236	117	4	7	14,9	04		
Lüdenscheid	387	18,1	3,0	31,9	17	8,4	14	4,0	01	9	4	2	1	0	0	0	96	126	12	9	3	29,1	19	211	114	5	5	18,1	19		
Münster/Osnabrück	48	19,7	3,1	35,5	17	6,7	01	3,2	01	15	8	4	3	0	0	0	2	53	83	12	6	2	18,0	03	241	119	4	7	15,9	28	
Bad Hersfeld	272	19,1	2,8	33,7	18	4,8	01	3,1	01	19	11	3	1	0	0	0	88	152	13	8	4	29,0	28	231	114	3	5	17,3	29		
Frankfurt/Main	100	20,9	2,4	34,8	18	9,5	01	6,1	01	20	8	5	2	0	0	0	121	220	14	12	5	23,9	29	273	120	1	10	19,2	04		
Geisenheim	110	20,7	2,5	33,5	18	8,5	01	5,2	01	20	8	5	3	0	0	0	63	129	12	10	2	16,7	04	256	115	3	10	17,8	04		
GroßenWetterberg	203	19,3	2,2	32,9	18	6,5	01	2,7	01	18	9	3	1	0	0	0	43	73	12	9	1	10,0	29	246	111	4	8	17,9	29		
Kleiner Feldberg/Taunus	826	16,4	3,1	28,2	17	6,8	13	5,6	13	4	2	0	0	0	0	0	135	169	14	11	4	52,6	29	226	111	5	8	15,6	19		
Michelstadt-Vielbrunn	453	18,8	2,6	30,6	18	9,1	01	2,5	01	8	2	2	1	0	0	0	119	195	15	13	4	38,5	28	218	100	5	7	16,4	20		
Schauenburg-Eigershausen	317	18,5	2,9	32,0	18	7,2	01	4,4	01	12	5	2	1	0	0	0	69	97	13	9	3	18,3	29	241	120	2	7	14,1	20		
Wasserkuppe	921	16,1	3,3	28,5	18	6,3	13	4,6	14	5	3	0	0	0	0	0	126	150	15	12	4	38,6	28	234	115	3	7	21,8	28		
Andersbach	75	20,1	2,3	34,4	17	7,4	01	3,9	01	17	6	4	2	0	0	0	87	153	12	10	3	39,3	19	257	129	4	11	14,4	21		
Bad Marienberg	547	17,8	3,2	29,6	17	7,8	13	5,3	14	7	4	0	0	0	0	0	69	84	11	10	3	20,3	19	220	109	6	8	21,6	20		
Hahn	497	17,8	2,4	29,8	18	8,6	01	3,0	01	8	3	0	-1	0	0	0	75	112	14	8	4	18,4	04	238	110	6	7				
Nürnberg-Barweiler	485	17,4	2,3	30,4	17	7,9	13	5,0	01	8	3	1	0	0	0	0	95	151	11	10	4	24,3	19	221	111	6	8	16,3	19		
Trier-Pölsberg	265	19,4	2,3	32,7	17	9,2	02	6,2	01	16	6	4	2	0	0	0	64	97	11	7	2	20,4	24	246	109	5	8	17,2	29		
Weinbiet	553	18,5	2,4	31,8	18	10,5	01	7,6	01	14	7	3	2	0	0	0	161	278	18	15	7	27,8	23	223	100	5	5	27,0	18		
Saarbrücken-Ensheim	320	19,2	2,4	31,5	19	9,5	01	5,8	02	15	6	4	3	0	0	0	152	238	12	9	6	34,2	22	243	105	5	9	14,9	22		

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	105,0	17,8	88,7	16,5	21,0	4,2	88	1
Braunschweig	81	124,8	16,0	60,3	-2,4	23,6	4,0	53	-8
Cuxhaven	5	111,8	12,5	68,6	2,3	21,3	3,2	67	-1
Diepholz	38	121,9	18,9	92,1	29,4	23,1	4,2	69	5
Emden	0	104,9	9,8	77,8	12,4	20,9	2,9	82	14
Friesoythe-Altenoythe	6	109,7	16,6	88,1	23,5	21,4	2,2	88	17
Göttingen	167	121,1	22,8	78,7	9,1	23,8	4,4	60	-10
Hannover-Flughafen	59	124,0	15,3	63,0	5,2	22,7	3,6	58	-3
Lingen									
Lüchow	16	127,1	23,7	35,9	-23,6	24,1	4,2	49	-12
Nordemey	12	100,7	5,8	72,1	16,4	19,7	1,6	66	3
Soltau	75	117,7	15,5	72,8	7,2	22,3	3,3	71	5
Bremen	4	121,2	15,8	63,0	1,7	22,1	3,4	57	-6
Bremerhaven	7	109,3	10,4	80,1	16,8	21,3	3,1	73	8
Helgoland	4	94,8	8,1	73,0	16,9	19,9	2,4	70	6
Kiel-Holtenau	28	113,9	13,1	83,7	20,5	21,5	3,4	80	15
List auf Sylt	25	100,5	2,2	80,2	27,6	18,9	1,6	68	9
Lübeck-Blankensee	15	127,7	27,2	63,1	0,9	22,8	3,9	57	-8
Sankt Peter-Ording	5	106,8	6,3	60,5	-2,0	20,2	2,6	60	-4
Schleswig	43	113,7	15,8	79,1	10,8	21,7	3,6	78	9
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	125,1	20,3	74,3	7,4	21,8	3,5	65	-1
Arkona	42	114,3	19,8	42,5	-12,7	21,9	3,7	53	-9
Boizenburg	45	133,1	29,7	61,0	0,2	23,7	4,5	59	-5
Boltenhagen	15	113,4	17,3	51,1	-10,8	21,8	3,3	55	-11
Greifswald	2	127,1	23,0	42,7	-19,0	22,6	3,7	52	-11
Mamitz	81	137,4	32,1	46,2	-16,1	23,7	4,0	55	-9
Rostock-Warnemünde	4	131,9	26,7	67,8	2,4	23,0	3,9	60	-4
Schwerin	59	134,9	29,0	46,3	-13,3	23,9	4,7	52	-9
Ueckermünde	1	130,7	27,7	24,1	-35,4	23,1	3,9	52	-11
Waren (Müritz)	73	134,4	27,0	55,3	-9,3	23,2	3,5	58	-5

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardelegen	47	127,3	13,8	43,9	-15,2	23,6	3,7	50	-9
Magdeburg	79	125,3	14,7	52,9	-9,3	24,7	3,7	48	-11
Wittenberg	105	135,0	20,5	45,8	-16,9	24,3	3,6	51	-10
Angermünde	54	139,2	26,7	26,7	-33,0	23,3	3,6	51	-8
Cottbus	69	137,0	19,5	46,4	-15,2	24,1	3,1	50	-11
Doberlug-Kirchhain	97	132,1	17,5	50,5	-10,4	24,1	3,8	50	-10
Lindenberg	98	147,9	32,4	23,4	-38,0	24,2	3,7	49	-11
Neuruppin-Alt Ruppin	50	139,7	32,7	39,8	-18,2	24,7	4,2	53	-8
Potsdam	81	156,8	39,1	23,9	-39,7	24,4	4,1	47	-14
Berlin-Dahlem	51	149,0	28,9	24,9	-36,7	23,9	3,7	48	-11
Berlin Brandenburg	46	164,0	40,7	24,3	-41,1	23,7	3,9	46	-12
Artern	164	120,1	10,6	53,9	-5,4	23,6	3,4	41	-9
Erfurt-Weimar	316	120,3	14,6	74,2	9,5	22,7	3,5	44	-15
Gera-Leumnitz	311	121,3	15,2	93,7	27,0	23,0	3,8	72	9
Leinefelde	356	113,3	19,6	81,2	11,4	22,5	3,9	66	-7
Meiningen	450	117,5	15,1	82,5	17,7	22,2	3,5	55	-12
Schmücke	937	96,8	17,0	85,6	19,7	19,2	3,8	101	11
Chemnitz	416	125,4	18,9	78,1	6,8	22,6	3,5	70	3
Dresden-Klotzsche	227	138,4	22,6	71,7	5,8	22,6	2,7	53	-9
Görlitz	238	134,4	22,0	58,3	-10,4	23,2	3,1	61	-5
Leipzig/Halle	131	130,2	13,4	59,8	-2,0	23,8	3,8	38	-15
Oschatz	150	126,5	15,7	65,6	6,4	24,0	3,7	52	-10
Zinnwald-Georgenfeld	877	110,2	25,4	86,2	15,2	19,5	3,8	81	-7

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	237	132,3	6,4	110,1	20,4	24,1	2,3	75	0
Freudenstadt	797	107,4	9,4	93,8	11,6	20,3	2,3	81	-9
Klippeneck	974	115,9	17,5	101,0	19,0	20,4	2,9	94	7
Konstanz	428	124,3	11,4	108,0	25,2	24,2	1,9	94	17
Lahr	156	132,6	14,9	110,3	26,5	24,8	2,8	72	-2
Mannheim	98	139,5	15,6	65,5	-3,7	25,1	3,2	50	-12
Öhringen	276	133,8	20,8	52,0	-19,1	24,5	3,3	52	-16
Rheinstetten	116	128,9	0,4	81,5	3,8	23,8	1,9	60	-4
Stötten	734	118,7	18,9	103,1	24,7	21,4	3,1	95	11
Stuttgart-Flughafen	371	126,2	14,6	84,2	4,8	23,4	3,0	62	-12
Stuttgart-Schnarrenberg	314	135,0	15,8	69,8	-6,1	23,9	2,8	53	-12
Ulm-Mähringen	593	120,2	17,8	102,1	26,0	22,1	2,0	84	7
Augsburg	462	126,8	20,2	110,2	30,6	22,9	2,8	92	16
Bad Kissingen	282	123,8	19,2	84,2	20,4	24,0	3,5	63	-2
Bamberg	240	118,1	8,9	94,6	29,6	24,0	3,0	70	5
Chieming	551	142,1	42,0	89,7	6,0	24,1	4,5	75	-15
Fürstenzell	476	135,4	27,8	91,7	11,4	24,5	3,6	83	4
Garmisch-Partenkirchen	719	115,6	23,4	100,4	15,3	21,8	2,7	99	-3
Hof	565	116,2	17,8	80,6	13,4	22,0	3,8	64	-7
Hohenpeißenberg	977	122,0	18,6	104,6	15,3	20,7	3,2	97	2
Kempten	705	117,3	19,5	99,0	13,6	22,7	3,0	92	-3
Lautertal-Oberlauter	344	128,9	22,7	90,3	23,2	23,3	3,7	57	-11
Mühlhof	406	143,4	37,9	83,3	2,0	24,5	3,6	62	-17
München-Stadt	515	150,8	35,3	121,0	28,3	24,4	3,6	95	11
Nürnberg	314	137,7	18,7	103,1	34,6	23,7	3,3	78	17
Oberstdorf	806	116,7	24,5	96,7	12,7	20,9	2,7	90	-11
Regensburg	365	131,9	23,6	82,3	10,0	25,0	3,6	55	-13
Weiden	440	118,9	16,6	101,5	28,7	23,3	3,6	84	11
Weißenburg-Emotzheim	439	129,6	17,1	106,2	32,4	24,0	3,5	71	2
Würzburg	268	130,8	12,9	78,4	16,9	23,9	3,0	57	-2

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Monatswerte - Agrarmeteorologie im Juni 2021

		Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehm Boden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehm Boden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehm Boden	
Station	Höhe ü. NN in m	Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFk	Abweichung in % nFk
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	112,7	13,0	82,5	9,8	21,2	1,5	74	1
Bad Lippspringe	157	120,1	19,6	91,9	21,0	22,7	3,8	83	12
Bad Salzungen	135	109,8	14,9	79,2	12,6	23,3	3,8	71	0
Düsseldorf-Flughafen	37	127,0	15,0	74,7	6,5	22,3	2,9	63	-3
Essen-Bredene	150	119,1	17,0	86,6	13,5	22,7	3,2	82	9
Kahler Asten	839	104,8	23,1	88,0	18,1	18,5	3,5	92	1
Köln-Bonn	92	122,1	13,6	66,1	-7,7	22,3	2,7	54	-17
Bad Hersfeld	272	119,7	17,8	81,2	12,1	23,2	3,7	65	-5
Frankfurt/Main	100	140,8	15,0	93,9	30,2	24,0	3,2	58	0
Geisenheim	110	137,4	15,6	57,5	-0,2	24,4	2,9	51	-3
Gießen/Wettenberg	203	120,2	8,3	76,8	9,4	22,7	2,5	72	8
Kleiner Feldberg/Taunus	826	102,0	15,8	84,3	14,7	20,0	3,1	89	3
Schauenburg-Elgershausen	317	116,8	18,3	75,1	3,6	22,9	3,2	65	-6
Wasserkuppe	921	111,0	22,1	95,4	24,0	19,3	3,8	93	6
Bad Marienberg	547	107,5	14,4	76,2	2,5	20,9	3,1	79	-2
Trier-Petrisberg	265	124,1	11,3	59,7	-9,4	23,0	2,5	57	-10
Weinbiet	553	127,5	13,8	102,8	37,2	21,2	2,5	65	2
Saarbrücken-Ensheim	320	119,4	6,3	92,9	21,3	22,7	2,6	81	13

Tageswerte - Schneehöhen im Juni 2021

Station	Höhe ü. NN in m	Schneehöhen in cm																													
		01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Helgoland	4																														
Sankt Peter-Ording	5																														
Schleswig	43																														
Norderney	12																														
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Greifswald	2																														
Bremen	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Angermünde	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Hannover-Flughafen	59	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Potsdam	81																														
Lindenberg	98																														
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kahler Asten	839																														
Göttingen	187																														
Brocken	1135																														
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dresden-Klotzsche	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Görlitz	238																														
Aachen-Orsbach	231																														
Wasserkuppe	921																														
Erfurt-Weimar	316	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neuhäus am Rennweg	845																														
Fichtelberg	1213	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinnwald-Georgenfeld	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Frankfurt/Main	190	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Würzburg	260																														
Saarbrücken-Ensdorf	320	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rheinfelden	116																														
Stuttgart-Flughafen	371																														
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regensburg	360																														
Großer Arber	1436																														
Freudenstadt	797																														
München-Stadt	515	0							0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
München-Flughafen	446	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fürstentum	476																														
Konstanz	426																														
Oberndorf	806																														
Zugspitze	2965	400	395	390	387	373	369	359	350	340	337	330	325	310	300	293	283	275	265	250	237	230	220	215	208	205	201	193	183	175	165
Hohenpeissenberg	977																														
Eheming	551																														

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe in Metern	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																																
Belm	103	7,6	6,6	10,3	4,5	8,5	6,7	6,4	6,2	7,2	7,9	8,5	13,7	6,8	8,1	6,2	6,6	8,4	6,8	10,3	13,7	9,8	6,3	6,8	5,5	7,5	6,6	7,3	8,3	8,8	7,9	
Braunlage	607	8,7	11,0	8,9	9,1	6,8	7,9	6,4	5,2	6,5	7,0	8,1	13,1	10,1	7,2	5,7	7,6	10,1	7,2	8,5	23,4	12,6	8,6	4,6	6,5	7,5	6,3	6,7	9,5	14,6	8,8	
Braunschweig	81		10,6	9,4	6,6	10,4	7,2	6,5	7,7	8,4	8,1	9,4	14,0	11,9	6,7	7,6	8,4	10,0	7,9	8,9	9,7	13,3	8,5	5,3	5,4	6,6	8,8	8,8	9,6			
Quitzhen	5	7,6	14,7	16,1	7,0	8,0	8,6	9,4	7,0	5,2	6,4	14,4	16,0	13,9	11,2	8,3	9,5	13,7	15,1	12,4	14,8	15,5	10,8	8,4	7,5	9,7	7,5	8,7	10,1	7,1	10,7	
Diepholz	38	8,4	7,5	12,3	5,6	9,4	7,0	5,9	5,8	5,4	8,1	10,9	13,8	8,5	7,6	6,2	7,7	9,6	6,5	10,6	14,6	10,5	7,2	5,7	5,7	8,9	9,3	7,8	5,8	8,7	8,4	
Emden	0	9,9	8,3	10,6	6,9	7,9	7,4	7,6	6,8	7,2	7,4	10,5	14,3	9,0	9,9	7,2	8,0	10,9	15,1	10,0	12,2	11,8	8,4	6,8	5,8	6,3	7,8	8,3	6,6	8,2	6,7	
Friesoythe-Altenoythe	6	10,0	7,6	13,1	5,7	7,5	7,3	7,1	7,1	6,7	7,5	8,9	15,1	9,2	9,6	7,7	8,6	11,6	19,0	11,4	13,5	11,0	7,9	5,9	7,3	6,2	5,2	8,7	6,1	6,2	7,7	
Göttingen	167	6,0	8,1	7,0	8,2	19,1	6,1	5,3	5,5	5,9	6,4	7,3	12,3	10,3	6,6	8,8	6,7	7,3	5,7	6,0	13,1	10,8	7,6	6,8	5,4	4,5	6,4	6,0	13,1	13,7	8,2	
Hannover-Flughafen	56	6,5	9,8	11,1	13,7	6,7	7,2	4,6	5,7	5,7	9,4	9,3	16,3	12,7	8,2	9,3	8,2	11,7	6,9	9,3	14,2	11,7	7,4	4,6	4,5	8,2	5,1	6,2	8,6	10,8	7,7	
Lingen																																
Lüchow	16	8,3	8,5	9,5	8,9	10,2	6,3	6,7	8,1	4,3	6,1	7,4	14,4	11,6	7,7	7,8	7,4	10,3	6,5	8,3	10,2	11,3	8,2	5,3	5,8	8,2	5,6	5,5	6,5	7,0	7,5	
Nordsee	12	8,9	12,3	10,2	6,2	7,8	10,4	8,0	5,6	5,3	5,5	11,5	14,7	11,3	11,4	8,4	8,8	10,2	16,8	13,5	15,6	15,3	12,2	9,6	7,6	7,5	8,0	10,9	16,7	14,3	12,0	
Sellau	75	8,1	11,1	10,9	5,6	5,4	6,6	5,1	6,2	7,1	7,1	8,6	14,2	12,5	8,8	6,6	8,7	11,1	6,2	10,9	13,4	9,8	7,7	6,7	5,1	7,2	5,9	5,4	7,5	14,8	8,6	
Bremen	4	7,7	8,7	17,7	5,7	5,8	7,7	6,7	7,5	9,9	8,4	14,6	16,5	10,3	9,8	8,2	7,2	11,1	9,9	11,1	13,4	11,8	9,3	6,7	7,7	8,9	6,2	7,9	8,1	11,3	8,6	
Bromerhaven	7	10,9	11,5	14,2	7,4	8,3	9,5	9,9	9,7	7,4	7,6	13,7	17,5	15,1	10,8	9,9	8,6	12,8	17,8	13,3	16,3	14,6	11,3	9,3	7,9	6,6	8,1	8,1	9,3	8,5	9,6	
Fahnsam	3	10,5	14,7	13,5	11,1	10,6	8,9	6,1	5,0	4,3	5,5	9,8	18,9	16,0	9,2	9,4	10,7	9,6	7,1	12,1	12,4	12,7	12,2	8,1	5,9	8,1	5,8	7,8	5,0	12,8	9,6	
Helgoland	4	9,8	11,3	10,5	7,7	7,7	9,4	8,1			4,3	10,8	14,3	10,7	10,8	5,6	7,5	10,4	27,1	10,0	15,4	14,1										
Kiel-Holtenau	28	7,4	11,4	11,7	7,5	7,8	6,4	6,5	6,3	9,5	8,1	11,0	15,2	13,7	11,7	6,9	9,0	9,2	8,4	12,2	12,9	10,2	11,1	6,9	5,4	8,4	5,2	5,8	7,5	16,3	9,6	
List auf Sylt	25	9,5	14,1	14,6	8,7	10,6	9,8	10,4	6,5	6,6	6,5	13,4	17,8	17,8	17,3	9,2	9,5	11,9	19,2	15,7	19,4	14,7	10,1	9,3	8,4	8,9	9,4	10,6	13,6	10,6		
Lübeck-Blankensee	15	9,9	9,6	9,8	7,8	9,5	4,9	5,8	7,8	6,9	7,6	7,3	15,2	11,1	8,2	6,5	7,2	8,1	8,8	10,1	12,1	10,3	8,0	5,6	4,7	6,1	6,4	6,1	8,3	8,3	6,5	
Sanct Peter-Ording	5	7,3	13,2	12,1	7,3	8,8	8,2	9,7	6,7	4,6	5,1	11,9	16,3	16,1	12,0	8,2	8,7	12,2	14,6	11,8	18,5	15,6	13,0	9,8	7,3	6,9	7,4	8,0	10,1	8,8	8,9	
Schleswig	43	8,0	12,5	10,0	8,5	8,8	5,6	5,5	8,8	9,5	8,0	9,9	12,9	13,6	12,3	6,9	9,2	9,3	12,1	11,1	13,6	8,7	10,6	6,0	6,0	7,5	5,7	6,3	6,1	7,2	8,8	
Hamburg-Fuhlsbüttel	14	10,8	11,7	13,7	8,2	9,6	5,5	6,7	6,9	9,3	7,9	11,7	18,2	15,8	10,5	7,7	9,8	11,5	7,9	11,8	15,1	10,1	9,9	7,0	7,7	7,9	6,9	8,6	9,4	6,7	8,7	
Arkona	42	10,5	10,3	10,1	10,0	9,9	7,0	10,1	7,4	9,4	7,1	10,0	18,4	18,4	10,4	9,3	10,6	11,6	13,4	10,5	14,2	21,8	11,0	9,8	7,4	8,1	8,5	11,2	5,9	10,5	19,6	
Boizenburg	45	9,0	9,9	9,9	6,8	10,3	6,0	6,6	6,1	6,8	6,2	8,8	14,5	12,3	8,8	6,8	8,0	9,8	7,2	10,7	11,5	9,2	8,5	6,1	5,1	7,1	6,8	6,4	8,5	10,0	8,5	
Buttenrode	15	10,0	11,3	14,2	12,1	10,7	7,1	7,5	6,2	6,8	4,1	8,5	16,1	13,1	9,5	9,0	10,8	9,5	8,0	10,5	13,9	12,8	10,2	7,5	5,6	6,9	5,9	6,1	9,0	10,2	13,0	
Großwiesend	2	9,0	10,4	11,9	9,6	10,8	8,6	6,6	10,0	6,7	8,6	8,8	13,6	12,3	8,7	7,9	10,3	9,3	10,4	8,4	11,9	10,8	9,3	6,5	5,4	6,9	5,5	6,3	7,8	13,0	9,3	
Mamitz	81	9,2	7,9	11,9	7,3	8,0	7,4	7,2	7,5	6,7	7,8	8,5	16,3	11,4	8,4	7,2	7,9	9,2	8,8	8,1	14,1	12,2	7,3	8,0	3,9	7,2	7,0	5,4	6,0	15,8	9,7	
Rostock-Warnemünde	4	8,8	9,2	12,2	8,3	9,7	8,0	4,8	5,2	6,3	4,5	10,1	17,0	16,6	9,5	9,6	10,2	10,5	9,0	9,0	10,5	11,9	10,8	8,1	5,4	8,1	5,5	6,0	6,9	7,4	10,7	
Schwerin	59	9,0	10,0	10,5	6,9	8,6	7,4	7,1	7,2	8,6	6,6	7,9	16,4	12,2	9,1	7,0	9,2	9,4	7,5	9,4	12,0	10,2	9,1	6,3	4,5	6,5	7,7	6,9	6,9	7,8	9,1	
Ueckermünde	1	10,5	7,5	8,8	7,8	9,3	8,9	6,7	8,1	6,2	8,7	6,0	14,7	12,1	7,2	7,2	8,1	10,9	10,7	8,2	12,7	10,2	8,2	7,6	7,6	7,2	6,5	5,7	7,2	8,1	11,4	
Warnitz (Müritzer)	73	8,6	9,8	10,6	9,2	8,9	8,2	6,9	7,4	5,8	7,5	5,8	12,8	11,8	7,4	7,5	6,7	9,4	8,6	7,4	9,4	9,7	7,9	7,0	4,7	7,4	6,3	6,1	7,1	10,0	9,6	

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe in m	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																																
Brocken	1135	8,5	14,5	12,8	9,0	8,1	9,3	5,5	7,1	8,6	10,2	11,2	22,5	17,1	7,7	7,9	10,6	14,7	11,9	13,2	24,2	21,2	12,4	7,7	7,8	9,0	7,0	7,6	14,7	18,9	15,5	
Gardelegen	47	7,4	8,6	9,9	6,5	6,5	5,9	7,3	7,0	7,0	5,9	7,8	14,7	10,1	6,3	6,3	7,4	10,0	6,5	8,3	9,9	11,0	8,0	4,5	4,1	7,0	6,5	6,0	8,1	9,8	7,3	
Magdeburg	76	6,8	8,1	8,1	5,5	8,1	7,3	6,8	6,6	6,7	5,6	7,5	11,3	10,5	7,1	6,8	7,7	9,4	6,3	7,0	10,7	15,2	7,2	5,1	5,1	4,8	5,8	4,7	8,0	11,3	11,1	
Wittenberg	105	8,7	10,4	7,8	5,6	9,8	8,3	7,8	6,5	6,3	8,1	7,9	16,3	10,6	6,1	7,8	7,1	10,5	8,1	7,7	10,8	16,8	8,3	5,8	4,6	5,4	7,5	5,7	7,7	5,8	10,7	
Angermünde	54	8,9	9,2	8,4	7,1	8,8	8,0	7,5	8,7	10,1	8,8	8,7	15,5	13,9	7,5	7,0	5,8	10,7	11,7	9,4	11,1	8,6	8,2	6,4	6,4	8,2	8,2	7,7	4,7	9,0	12,9	
Cottbus	69	7,4	8,5	11,1	6,1	7,6	8,4	6,8	8,2	6,8	7,3	9,4	14,4	10,0	5,1	8,0	6,7	7,8	11,4	5,7	10,3	8,4	8,0	6,0	6,5	4,9	6,7	5,4	5,7	7,4	13,0	
Dobbertin-Kirchham	97	7,1	8,2	7,3	4,7	8,1	7,4	7,7	8,8	5,5	19,5	8,5	18,4	11,0	6,0	7,6	6,4	8,6	11,6	8,5	9,2	9,4	8,4	6,4	6,5	7,2	6,7	6,8	5,8	7,8	11,5	
Lindenberg	98	8,1	9,4	9,1	6,6	8,3	6,0	8,7	8,8	6,1	9,8	10,0	12,0	10,9	6,3	6,3	7,9	8,4	10,2	9,7	12,2	8,9	7,8	7,1	7,2	7,5	5,4	5,8	5,5	13,2	12,8	
Marschnow	12	6,9	8,2	7,9	5,9	7,2	5,8	6,3	7,7	5,8	7,7	7,1	12,2	10,9	7,1	6,4	5,9	9,0	9,4	7,8	10,3	10,2	6,9	6,6	6,8	5,4	6,1	8,6	6,0	9,3	12,6	
Nauen-Alte Ruppen	50	9,5	8,9	9,7	7,6	7,2	7,3	8,1	7,4	4,9	7,8	7,0	14,5	9,9	6,4	7,1	6,5	7,9	9,5					7,7	5,4	5,2	8,3				10,8	9,2
Potsdam	81	10,8	10,6	10,9	9,7	10,1	11,4	9,7	8,8	7,9	10,4	11,4	16,5	13,2	7,9	8,4	9,7	10,9	10,9	9,7	10,8	15,4	9,6	6,7	5,7	8,1	7,8	7,7	8,8	7,4	12,8	
Berlin-Dahlem	51	11,5	9,5	9,8	8,8	9,5	9,9	7,5	8,8	6,9	9,5	11,9	18,0	11,8	6,8	7,8	8,5	11,7	12,1	7,4	11,0	14,0	9,1	6,1	5,7	7,0	7,9	6,7	7,0	9,2	10,8	
Berlin Brandenburg	46	13,0	9,3	9,9	7,5	9,8	7,7	12,7	9,1	9,4	10,3	11,3	17,5	12,7	8,2	7,7	8,1	12,2	13,7	8,2	13,0	11,1	9,1	6,9	5,7	8,7	10,6	7,2	7,7	11,5	11,1	
Artern	164	5,6	8,6	7,3	11,6	7,3	7,2	5,8	8,4	9,8	8,4	8,0	15,0	7,9	6,2	9,1	8,0	8,8	5,7	6,4	11,0	19,6	7,7	6,7	6,3	5,2	6,3	7,5	6,4	11,5	11,3	
Erfurt-Weimar	316	7,1	7,9	6,9	10,4	7,6	7,7	5,6	6,5	7,4	10,2	5,9	13,8	9,1	5,5	7,6	7,0	9,7	6,3	8,1	11,2	11,5	5,8	5,3	6,4	5,4	5,4	8,2	16,6	12,8	11,0	
Gera-Leumnitz	311	6,7	8,7	8,2	7,4	7,0	7,9	6,8	6,0	6,8	16,3	10,6	15,6	9,1	5,7	7,3	7,4	7,6	6,1	9,6	17,5	12,6	7,0	6,3	5,9	6,6	5,5	6,1	7,2	10,6	10,3	
Leinefelde	256	6,5	7,6	6,3	10,0	10,2	7,8	6,3	8,0	5,9	7,6	8,4	12,7	9,5	6,2	8,6	7,4	8,6	6,2	6,0	8,8	11,6	8,0	7,0	6,2	7,0	6,8	7,7	8,1	15,1	8,4	
Meiningen	450	7,0	7,2	8,2	7,9	9,2	9,0	7,7	6,9	6,2	11,6	8,3	12,0	9,6	5,8	6,9	6,4	8,9	6,5	7,0		12,0	9,0	6,1	6,9	7,3	5,9	10,6	18,7	11,6	10,1	
Nouhaus am Rennweg	845	6,9	8,9	9,5	11,0	8,9	7,1	7,9	9,7	6,2	10,1	7,9	10,8	10,1	8,4	6,7	9,3	8,3	8,0	7,8	16,1	11,2	7,7	8,1	7,7	6,7	5,5	6,8			9,9	
Schmücke	937	7,2	7,7	10,8	11,2	8,9	7,6	7,7	8,1	5,4	6,1	6,2	12,8	9,5	7,5	6,9	6,4	9,7	9,0	8,8	15,0	15,3	8,7	12,9	10,1	5,3	5,5	7,6	15,9	15,5	13,3	
Chemnitz	418	7,6	8,7	7,7	7,8	12,3	8,6	7,9	7,1	5,1	10,0	8,9	13,3	10,2	5,5	7,9	6,9	9,7	7,3	7,4	11,2	17,3	8,1	6,6	7,0	7,7	7,8	8,5	6,0	10,6	12,1	
Dresden-Klotzsche	227	11,5	10,5	8,7	8,2	16,6	8,1	7,0	15,1	5,0	12,0	9,6	13,9	12,9	5,8	7,8	8,4	11,5	11,5	7,2	8,6	9,8	8,7	5,7	10,6	6,2	6,3	5,5	6,7	9,4	10,8	
Fichtelberg	1213	8,3	13,5	10,7	12,3	11,4	9,0	10,9	8,6	8,1	13,7	13,5	20,4	18,1	9,8	8,5	11,1	12,5	9,6	11,2	18,4	19,8	11,5		9,1	7,1	6,4	6,9	10,9	15,7	17,8	
Görlitz	238	12,7	8,2		7,4	8,9	7,8	6,8	7,1	8,2	12,1	8,1	17,0	10,3	5,1	5,6	6,9	9,2	10,1	9,7	9,0	8,6	9,8	4,8	10,9	5,8	8,2	4,4	4,8	10,9	14,6	
Leipzig-Halle	131	6,0	8,7	8,2	6,5	9,8	9,8	7,5	5,7	5,7	10,3	6,2	13,7	9,9	6,7	7,2	8,2	8,9	7,2	8,6	11,1	20,6	8,6	5,7	4,6	6,2	4,6	5,0	6,7	11,7	12,2	
Lichtenhain-Mittelsdorf	321	11,5	9,8	9,3	9,0	8,0	8,2	8,4	8,9	10,1	16,0	10,7	17,0	12,5	5,9	8,7	7,3	11,3	15,4	10,3	16,5	8,0	10,6	5,7	16,1	4,3	8,7	5,7	8,0	18,8	10,1	
Oschatz	150	7,7	8,4	5,3	4,0	11,7	8,4	7,5	7,0	5,1	28,4	8,9	14,0	19,2	5,3	6,2	7,4	8,1	8,1	7,5	9,4	13,0	9,1	5,3	5,5		5,4	5,0	5,3	7,2	12,2	
Zinnwald-Georgenfeld	877	10,8	10,4	9,5	8,8	8,1	9,0	7,7	8,8	7,4	9,9	10,5	16,0	14,5	6,9	7,8	9,0	11,6	12,2	8,2	10,7	10,1	10,1	10,6	19,5	6,2	8,7	6,2	8,4	11,7	12,5	

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe u. Name	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern																																
Feldberg/Schwarzwald	1490	10,5	12,9	10,6	15,5	14,3	8,9	8,8	14,4	13,2	10,8	11,9	11,9	12,8	12,5	7,0	10,2	10,3	9,5	15,8	23,8	19,2	12,6	16,0	14,3	14,9	9,3	21,8	16,7	28,9	19,7	
Frieburg	237	7,4	11,7	9,5	11,7	11,9	4,4	6,7	6,4	12,4	14,6	8,8	8,5	8,8	6,4	6,6	5,5	8,5	7,1	11,1	17,6				11,2	6,9	8,6	13,8	10,8	13,6	11,7	
Friedensthal	797	7,9	8,2	8,8	12,1	10,0	6,9	6,0	9,7	7,5	7,6	7,8	12,7	6,8	6,3	7,8	8,7	9,0	12,3	8,9	16,0	11,8	8,2	9,1	10,2	11,0	7,1	10,5	11,7	20,2	13,1	
Kippenack	974	12,0	8,2	7,5	9,7	9,3	6,8	6,2	7,3	10,4	7,7	8,4	12,2	10,6	11,7	8,2	9,3	11,2	8,5	10,0	15,3	14,0	8,8	13,0	12,1	9,4	9,2	12,1	17,6	18,9		
Konstanz	428	7,2	6,7	5,0	13,3	10,1	4,7	8,8	9,7	8,0	7,3	5,3	8,6	6,1	6,1	5,0	4,9	4,4	11,1	9,3	14,0	16,1	8,0	25,3	9,6	8,4	5,2	16,1	17,0	19,9	14,4	
Lahr	156	6,9	9,2	6,3	17,2	10,5	5,7	6,9	7,1	20,5	6,6	5,6	10,8	9,3					8,0	8,5	7,4	14,4	18,5	7,3	9,1	9,4	7,7	7,7	8,7	9,4	11,3	
Mannheim	98	12,0	6,8	8,5	12,6	9,0	7,6	7,0	11,8	7,8	7,0	6,5	11,2	8,0	6,5	6,6	6,2	8,1	14,4	7,7	16,7	10,2	6,9	6,7	6,7	5,8	6,1	6,5	11,7	14,3	9,8	
Öhringen	276	9,9	6,8	8,3	9,2	12,0	7,6	5,7	5,8	8,9	8,1	8,1	12,2	7,1	7,1	4,7	6,8	9,4	5,7	7,0	11,6	8,3	13,7	8,5	12,7	9,6	6,4	7,3	18,9	20,5	12,7	
Rheinstetten	116	10,0	6,5	7,5	18,7	9,7	7,2	6,4	7,8	8,4	7,0	6,3	12,1	7,2	7,9	5,8	4,8	7,3	25,9	7,7	21,8	15,5	6,1	8,2	8,6	8,5	7,5	7,9	7,9	16,1	12,3	
Stetten	734	11,2	9,0	6,2	9,5	11,4	9,2	7,3	11,3	5,6	9,6	6,4	13,9	7,1	9,3	7,2	7,0	5,7	9,0	10,0	21,4	10,3	9,2	11,2	9,8	9,8	6,7	8,3	17,7	24,4	13,6	
Stuttgart-Flughafen	371	11,7	7,0	7,7	8,2	7,7	7,7	7,5	11,8	8,2	12,0	6,9	14,1	7,7	6,2	5,8	6,5	6,5	9,6	13,4	20,9	7,9	6,5	11,5	15,9	8,2	8,1	8,6	29,8	21,1	11,5	
Stuttgart-Schwanenberg	314		6,8	9,9	13,5	10,9	8,8	8,2	8,0	9,4	8,7	6,2	13,0	7,4	7,3	5,3	8,3	7,7	11,4	13,5	16,8	6,6	8,6	11,7	9,3	8,6	5,3	9,0	25,1	20,9	9,5	
Ulm-Mühlingen	593	9,5	8,0	7,8	11,6	12,2	8,3	8,6	7,7	10,1	7,4	6,5	11,3	7,1	6,2	6,1	6,1	5,3	6,2	7,5	16,7	11,4	8,9	16,5	8,3	8,9	6,8	8,4	12,8	16,5	8,7	
Augstburg	462	10,9	6,4	4,9	11,8	13,5	8,0	7,2	11,0	11,4	12,0	6,5	12,3	8,1	7,0	5,5	7,5	5,9	5,3	7,0	10,1	17,4	8,8	11,8	10,2	11,0	8,5	7,4	16,0	27,6	12,1	
Bad Kissingen	282	6,2	6,1	10,4	8,5	8,8	7,1	7,3	6,2	7,6	12,1	7,0	14,2	10,2	5,7	5,9	7,0	6,9	5,7	7,7	13,7	9,6	7,9	7,7	6,2	8,2	6,7	7,0	19,7	20,6	10,9	
Bamberg	240	7,5	8,3	6,1	7,7	10,7	8,6	12,5	16,2	9,1	10,7	6,2	11,4	8,9	7,2	4,7	4,4	7,1	4,9	3,2	16,1	7,2	11,3	7,6	6,9	7,3	5,4	5,4	12,4	16,8	9,0	
Chemnitz	551	9,5	6,5	9,6	10,8	15,2	7,8	8,5	9,3	10,6	12,8	5,2	16,3	9,6	7,4	5,2	8,1	5,3	5,8	8,6	10,1	20,4	11,4	11,5	17,8	11,4	8,7	8,8	15,5	25,2	14,6	
Fürstentum	476	6,6	8,5	8,5	6,5	12,5	7,7	9,8	5,6	14,2	7,8	13,4	12,3	12,5	6,9		8,3	8,0	6,5	6,3	8,8	14,4	24,2	18,0	12,0	6,9	7,1	6,7	7,1	25,3	13,2	
Garmisch-Partenkirchen	719	11,8	9,2	8,6	7,7	12,9	5,5	6,9	9,5	8,7	7,0	4,3	7,4	9,1	9,7	11,4	10,4	10,1	10,2	9,9	10,1	13,2	13,0	10,7	12,4	8,8	11,1	10,1	9,2	12,7	6,7	
Großer Arber	1436	8,2	10,5	8,0	9,1	11,3	6,9	9,2	9,4	8,1	10,5	11,5	19,7	14,5	8,6	7,1	8,4	8,9	8,6	8,3	16,9	11,8	18,0	11,9	11,9	12,0	8,0	7,9	11,7	27,6	18,3	
Hof	565	6,9	8,1	6,0	7,7	7,9	7,1	8,2	8,0	5,8	10,9	8,1	12,2	8,9	4,8	7,4	4,9	7,4	4,5	7,3	13,8	8,5	7,1	8,1	6,8	5,1	7,1	9,9	10,3	12,3	9,0	
Hohenpeißenberg	977		8,2	10,1	7,7	16,0	12,2	11,1	8,9	8,6	8,1	7,3	13,5	7,6	7,4	8,2	6,5	8,2	9,1	10,8	13,2	17,8	14,9	16,7	14,4	11,1	8,0	7,9	12,8	24,0	17,4	
Kempten	705	5,6	8,4	5,2	6,0	13,2	4,9	5,9	11,6	4,7	5,6	6,0	11,1	6,9	5,7	5,8	5,5	7,2	5,8	7,5	10,2	14,1	8,7	13,4	11,3	8,4	6,7	5,5	10,9	14,9	9,4	
Lautertal-Oberlauter	344	8,3	7,5	8,6	8,8	9,0	7,2	8,4	7,1	6,3	11,8	9,5	12,5	9,5	5,9	7,0	6,1	7,5	5,7	5,4	18,9	8,6	7,7	9,8	8,9	5,0	6,5	6,8	14,5	16,3	11,7	
Münchdorf	406	7,6	5,9	5,8	8,3	12,2	7,5	8,2	9,4	11,4	12,6	7,4	11,8	10,8	7,5	5,3	7,6	5,4	6,0	7,5	8,7	19,8	14,9	10,8	13,3	11,5	7,3	7,7	17,8	31,4	10,5	
München-Flughafen	446	9,1	5,1	5,5	12,9	14,2	9,8	7,4	8,0	12,7	9,1	7,5	11,5	9,8	7,7	5,7	7,7	6,7	5,7	8,2	8,0	23,3	13,1	14,6	19,7	13,0	6,9	7,4	26,1	25,9	12,7	
München-Stadt	515	10,5	6,3	6,5	13,0	14,2	9,4	6,9	9,5	12,4	10,3	7,9	11,7	8,9	6,7	6,7	7,4	8,1	6,2	7,6	8,8	19,8	8,9	17,9	10,7	10,8	8,5	8,2	17,3	16,4	12,9	
Nürnberg	314	8,7	8,7	6,7	9,1	13,4	7,2	10,1	9,9	8,9	14,1	7,7	14,6	9,8	8,7	5,7	6,7	6,0	5,8	6,2	14,1	7,2	13,7	6,7	9,6	10,8	5,1	6,5	15,8	22,3	10,8	
Oberndorf	806	8,4	10,4	7,6	7,8	11,7	4,6	7,5	6,8	9,7	11,8	9,2	9,3	8,6	7,9	8,5	6,9	8,6	12,0	8,0	10,0	13,2	13,1	10,4	12,7	6,6	8,8	7,5	15,6	19,4	6,8	
Regensburg	365	6,7	7,0	5,8	4,9	10,0	4,5	7,3	10,2	9,3	10,4	7,5	11,0	7,7	5,9	4,9	6,6	6,9	5,8	5,7	11,0	9,9	8,0	7,8	10,2	6,5	5,9	6,8	11,8	24,0	12,2	
Straubing	351	5,5	7,9	5,6	6,5	11,6	6,1	8,9	9,2	11,2	8,7	9,2	11,1	10,0	6,0	4,7	6,6	5,7	5,0	4,5	8,9	16,2	9,8	10,0	8,1	8,0	5,5	7,9	18,6	17,7	10,6	
Weiden	440		9,0	6,5	4,9	10,7	4,4	7,8	10,8	6,8	17,2	7,5	13,5	8,3	7,0	5,3	6,4	8,7	5,9	11,6	9,7	7,1	9,3	8,8	11,6	7,8	5,8	7,5	10,8	19,9	9,6	
Wiesenburg-Ernstheim	439	9,8	6,5	7,9	9,6	11,8	8,0	6,6	9,2	6,8	10,2	7,1	11,7	9,0	5,7	4,3	6,6	6,4	4,5	7,0	14,3	7,4	8,1	6,5	8,8	8,4	6,6	6,8	15,4	26,3	10,1	
Würzburg	268	9,4	9,3	11,9	10,3	9,3	7,5	6,3	7,9	9,7	11,8	7,9	13,3	7,5	7,9	5,9	7,1	7,5	7,0	7,8	14,3	10,2	10,6	9,1	6,3	7,7	7,0	8,5	25,2	23,0	12,8	
Zugspitze	2965	10,7	13,4	5,5	14,1	11,7	7,8	10,1	8,3	8,5	7,5	7,4	16,5	15,2	9,1	11,3	9,5	10,6	8,3	12,3	24,6	14,0	9,4	22,5	16,6	10,0	12,6	11,6	14,2	20,2	16,2	

Tageswerte - Windspitzen im Juni 2021

		Windspitzen in m/s																														
Station	Höhe in Metern	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																																
Aachen-Orbach	231	13.4	11.1	9.3	8.8	7.6	6.0	5.4	5.8	6.1	7.8	7.7	10.7	6.1	6.1	7.3	6.7	9.8	12.5	9.3	12.4	8.9	8.4	7.4	7.7	8.5	6.4	15.2	16.9	12.8	9.3	
Altaus	46	8.4	5.7	8.4	8.5	7.1	7.0	7.2	6.1	6.3	7.5	8.2	13.2	7.1	9.2	6.8	7.8	10.0	8.6	9.1	13.7	10.5	7.8	6.6	5.9	8.4	5.6	11.6	12.2	7.4	7.6	
Bad Lippespringe	157	10.1	9.1	11.9	5.5	8.8	6.5	5.9	3.5	7.8	8.1	8.6	12.9	8.7	7.3	6.9	8.4	10.0	8.8	10.4	17.8	13.8	5.4	5.2	5.3	9.3	6.3	8.6	9.2	9.1	9.4	
Bad Salztruf	135	7.7	7.6	17.4	4.4	10.0	6.2	4.6	3.9	5.2	8.0	7.7	11.1	7.7	9.0	5.7	9.2	9.8	5.4	10.0	17.5	9.4	6.3	5.3	5.1	9.6	4.2	6.5	14.5	10.4	7.2	
Düsseldorf-Flughafen	37	9.8	12.3	9.1	8.9	7.7	6.2	5.7	7.0	6.2	7.9	7.7	11.8	6.7	9.8	8.7	8.7	9.4	12.7	13.7	13.2	9.8	9.3	7.5	7.5	10.1	7.0	14.7	9.3	12.0	8.1	
Essen-Brodoney	150	8.9	7.6	8.0	9.2	6.9	5.2	5.4	6.0	6.9	6.8	7.2	12.2	6.0	8.6	7.4	6.5	8.9	10.3	9.8	12.0	10.3	9.7	7.8	6.6	7.0	5.7	15.6	8.1	12.9	7.1	
Kahle Asten	839	9.4	10.3	10.0	6.4	10.6	10.1	8.3	7.0	8.9	8.5	9.2	15.9	11.8	7.2	8.5	9.6	12.9	13.7	13.6												
Köln-Bonn	92	11.8	10.8	7.2	14.9	10.1	8.6	8.6	7.2	9.6	8.7	9.3	11.7	8.2	7.4	10.8	11.1	11.0	8.7	11.5	10.8	11.3	6.9	7.5	7.2	7.7	6.7	12.0	12.2	13.4	9.6	
Ludenscheid	387	8.5	7.5	9.4	12.5	8.5	6.6	6.3	4.8	6.6	7.8	8.6	11.6	6.3	8.4	7.2	9.0	10.0	9.4	18.1	16.7	10.6	8.7	5.5	4.3	7.7	6.2	7.6	9.2	13.8	8.6	
Münster/Osnabrück	48	7.7	6.2	9.1	4.6	9.3	7.0	6.2	6.3	6.7	8.7	8.2	14.9	8.9	9.6	7.0	7.0	9.3	7.7	10.1	12.3	10.3	7.2	6.2	6.2	7.9	7.2	9.3	15.9	11.5	8.4	
Bad Hersfeld	272	7.6	8.1	7.0	12.5	9.1	6.6	4.8	7.1	11.2	7.0	7.1	11.2	11.4	5.4	7.5	5.7	7.4	5.3	9.3	10.8	12.9	8.1	7.5	8.3	8.1	8.4	7.0	13.4	17.3	9.2	
Frankfurt/Main	100	8.8	8.7	9.0	18.2	14.0	9.2	9.7	7.0	7.1	9.8	8.3	13.7	8.7	8.3	9.1	7.8	9.3	12.8	7.8	13.3	13.4	11.3	9.0	8.0	7.8	6.2	11.1	8.8	16.4	10.7	
Gelsenheim	110	10.3	8.9	8.2	17.8	7.7	12.6	8.1	8.0	7.8	7.8	7.4	12.1	8.1	6.7	5.7	6.7	6.5	6.9	5.9	11.2	12.8	6.6	9.6	6.9	7.0	5.2	7.1	9.7	13.6	8.9	
GroßenWietzenberg	203	7.7	11.2	10.4	8.7	8.9	6.3	7.1	5.7	9.2	7.2	8.0	13.1	6.2	6.0	7.7	7.9	8.9	7.9	7.2	16.7	12.2	10.6	8.9	7.5	7.7	6.1	8.5	11.5	17.9	9.6	
Kleiner Feldberg/Taunus	826	10.8	9.6	8.0	8.6	8.6	10.4	12.5	9.4	7.2	7.8	7.0	12.8	9.5	10.3	8.4	8.8	8.4	6.9	15.6	13.1	11.2	7.7	11.8	9.8	6.9	6.7	9.2	9.4	9.4	9.2	
Michelstadt-Vielbrunn	453	11.0	8.2	8.6	12.6	9.3	8.9	7.4	6.5	7.9	7.9	7.4	12.0	8.7	6.6	7.1	7.3	7.2	11.7	7.4	16.4	10.1	6.6	8.0	8.4	7.1	4.9	8.5	15.6	15.0	10.0	
Schauenburg-Eigenhausen	317	6.5	6.5	12.3	5.3	10.4	9.3	7.9	5.5	7.0	7.5	9.2	11.7	7.4	6.5	7.1	6.2	8.8	8.4	6.9	14.1	11.6	7.6	6.7	6.2	6.3	6.9	6.9	7.8	12.1	8.3	
Wasserkuppe	921	10.3	9.2	10.1	10.4	11.2	9.9	7.7	6.0	9.5	7.7	8.2	14.0	12.1	7.3	7.2	10.4	12.6	7.8	15.2	18.8	14.5	9.1	10.2	9.4	7.2	8.3	9.5	21.8	13.2	12.9	
Andemach	75	10.6	9.0	7.6	8.7	9.4	9.8	10.2	9.5	11.9	11.5	11.1	13.7	10.9	7.9	12.2	9.0	11.9	8.7	14.1	10.9	14.4	9.6	9.6	10.0	7.8	7.6	11.0	13.2	14.0	10.5	
Bad Marienberg	547	10.2	9.2	11.8	9.4	9.1	8.9	6.7	6.0	6.6	8.0	8.7	12.0		7.8	7.1	10.1	10.8	10.7	11.7	21.6	13.4	8.3	7.4	8.0	6.6	4.8	9.1	14.0	10.5	8.0	
Hahn	497																															
Nürnberg-Sancti	489	11.5	10.6	6.9	13.9	8.2	6.9	7.4	6.5	6.6	7.9	5.4	10.2	5.6	6.0	9.4	7.7	7.9	8.5	16.3	10.5	12.1	7.7	7.1	6.1	6.7	6.7	8.6	9.9	10.8	7.1	
Trier-Petersberg	265	10.5	10.5	7.3	13.9	7.0	8.0	7.7	7.4	6.5	7.6	6.9	9.4	8.0	5.5	7.7	8.9	10.4	10.6	15.9	12.8	13.2	8.7	9.3	7.8	8.7	5.2	8.0	10.7	17.2	10.0	
Weinbiet	553	13.7	10.7	10.9	16.6	10.2	9.0	9.7	10.3	7.6	7.7	9.6	15.3	9.1	9.9	10.1	8.6	12.1	27.0	13.5	21.1	17.9	12.3	13.0	11.1	10.3	8.6	8.7	14.5	19.3	15.2	
Saarbrücken-Ennsheim	320	10.8	9.6	6.3	12.9	8.7	6.5	7.7	6.3	8.2	7.2		11.7	7.2	8.2	5.1	7.5	8.6	7.9	12.0	13.2	13.4	14.9	7.7	8.2	7.2	6.0	7.2	7.4	9.1	11.3	

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
km/h	Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit
Bft	Beaufort, Windstärkegrad

BEAUFORT-SKALA

Beaufortgrad	Bezeichnung	Mittlere Windgeschwindigkeit in 10 m Höhe über		Beispiele für die Auswirkungen im
		m/s	km/h	
0	Stille	0 - 0,2	< 1	Rauch steigt senkrecht auf
1	Leiser Zug	0,3 - 1,5	1 - 5	Windrichtung angezeigt durch den Zug des Rauches
2	Leichte Brise	1,6 - 3,3	6 - 11	Wind im Gesicht spürbar, Blätter und Windfahnen bewegen sich
3	Schwache Brise	3,4 - 5,4	12 - 19	Wind bewegt dünne Zweige und streckt Wimpel
4	Mäßige Brise	5,5 - 7,9	20 - 28	Wind bewegt Zweige und dünnere Äste, hebt Staub und loses Papier
5	Frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume beginnen zu schwanken, Schaumkronen bilden sich auf Seen
6	Starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste schwanken, Regenschirme sind nur schwer zu halten
7	Steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	fühlbare Hemmungen beim Gehen gegen den Wind, ganze Bäume bewegen sich
8	Stürmischer Wind	17,2 - 20,7	62 - 74	Zweige brechen von Bäumen, erschwert erheblich das Gehen im Freien
9	Sturm	20,8 - 24,4	75 - 88	Äste brechen von Bäumen, kleinere Schäden an Häusern
10	Schwerer Sturm	24,5 - 28,4	89 - 102	Wind bricht Bäume, größere Schäden an Häusern
11	Orkanartiger Sturm	28,5 - 32,6	103 - 117	Wind entwurzelt Bäume, verbreitet Sturmschäden
12	Orkan	ab 32,7	ab 118	schwere Verwüstungen

Stationskarte

Ausgewählte Stationen im Monatlichen Klimastatus Deutschland



Stand: 01.12.2020

Karte der Flusseinzugsgebiete

Flusseinzugsgebiete nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)

